

Seit 1811
früher 7 Uhr in der
Spielstätte Marien-
straße 13. Abon-
mentpreis: 22½ Pf.
durch die Post 25
Pf. Einzelne Nr.
1 Mark. — Anzahl:
10,000 Exemplare.

Unterstützende Firmen
ausländisch: Max-
stein & Vogel in
Hamburg, Berlin,
Wien, Leipzig, Basel,
Zürich, Frankfurt
u.c. — Rud. Mosen in
Berlin, Leipzig, Wien,
Hamburg, Frankfurt
u. c. — Druckerei
Dauerschule im Berl-
lin 4. Mr. — Folger
folgt im Chemnitz-
Haus, Lüttich, Unter-
holzner & Co. in Paris.

Unterstützende Firmen
große 15 angemessen
bis Nr. 6 Uhr. Sonnabend
bis Mittag 12 Uhr. In
der Nacht gegen 12 Uhr.
Der Wagen
besteht aus einer Sitzbank
15 Pl. Einzelne bis
Sitz 2 Pl.

Eine Garantie für das
richtige Erscheinen ist
in den Unterkünften nicht gegeben.

Richtige Nummern-
folge, von und ver-
traute Firmen u. Ver-
kaufsstellen unterrichtet, vor dem
Antritt des Schützen-
festes durch die Wach-
mannschaften über die
Schulung. 10 Bilder sollen
die Schulung am
auf eine Dresden-Mün-
ze aufstellen. Die Ziffer

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Liepisch & Reichardt in Dresden. Verantwortl. Redakteur: Julius Reichardt.

Nr. 98. Achtzehnter Jahrgang.

Mitredakteur: Dr. Emil Bierley.

Für das Heftleben: Ludwig Hartmann.

Dresden, Dienstag, 8. April 1873.

Politisches.

Der Trost des preußischen Herrenhauses ist für die jetzige Landtagssession gebrochen. Mit 74 gegen 38 Stimmen hat es beschlossen, die kirchenpolitischen Gesetze nicht an eine Commission zu verweisen, sondern im Plenum zu berathen. Fürst Bismarck mußte zur Erreichung dieses Resultats die Drohung durchschimmen lassen, daß, bei einem entgegengesetzten Verfahren, ein Voteshub in höherem Style bevorstehen könnte. — Vester hat sich wegen seiner Niede über die Notwendigkeit des Reichsgesetzes über das Aktienwesen zu verbessern, eine Art Nobelpreise nennen lassen müssen, der die idealen Gesichtspunkte, von denen er gesprochen sei, nur durch Schrecken und Guillotine verwirklichen könne. Der diesen lächerlichen Vergleich zog, war ein Herr von Kardorff, der „freiconservativen“ Partei angehörig, in der jene Herzöge von Mecklenburg und Westfalen, die mit Strousberg durch eine Rob Schürze, gebreit aus faulen rumänischen Papieren, verbunden sind. Es ist in diesen hochadeligen Gesellschaftsklassen weit genommen, wenn sich derjenige einen grauen Idealist nennen lassen muß, welcher verlangt, daß die Gesetze so abgesahzt seien, daß sie das Betrügn möglichst erschweren und die Bevölkerung mit Strafen treffen. Man gibt den Forderungen der Sozialdemokraten förmliche Legitimation, wenn sich in jenen Gesellschaftsklassen Begriffe wie er verbreiten, daß der Ausdeutung des Einen durch den Andern keine Schranken gezogen werden dürfen. Auch der Reichsantrittspräsident Delbrück sollte nicht so gleichgültig davon sprechen, daß was bumm ist, geprägt zu werden verdient. Dieser Satz ist zwar richtig, aber der Staat braucht nicht auf die Ausheilung der Prügel die Prämie der Straflosigkeit zu sehen.

Das mutmaßliche Ereignis der projectirten Börsensteuer tagt die Reichssteuermannschaft auf 3,000,000 — 3,000,000, die Einnahmen aus der Tabaksteuererhöhung nach den Vor-schlägen Preußens auf über 8 Millionen Thaler. Beide Steuern würden also zusammen einen Mehrertrag von 11½ Millionen in Aussicht stellen, während die Salzsteuer jetzt 12½ Millionen abwirkt. Doch ist die Reichssteuermannschaft so gütig zu bemerken, daß auf diese Differenz kein Werth zu legen sei, da die neuen Steuern voraussichtlich von Jahr zu Jahr vielmehr steigende Einnahmen liefern werden, als die Salzsteuer.

Über den Prozeß des Marshall Bazaine werden in Frankreich die verschiedensten Learten verbreitet. Thatsache ist, daß Thiers sehr gern diesen Prozeß niederschlägt. Er kennt die militärischen Talente dieses Generals, der immer noch einer der besten der Franzosen ist, zu genau, um ihm den Gefahr einer Verurtheilung wegen Verrats auszusagen; er fürchtet auch, daß die gelockerte Disciplin des Heeres noch weiter erschüttert werde, wenn einem so hochgestellten Heerführer der Prozeß wegen Räublichkeit und Verrat gemacht wird, da in dem Prozeß notwendig auch die Krebschaden aufgedeckt werden, an denen das französische Heer heute noch wie zu der Zeit krankt, als Bazaine in Weg kapitulierte. Sicherlich ist, wenn die Franzosen annehmen, daß Bismarck die Freilassung Bazaines in einem geheimen Artikel der längsten Convention, welche die beschleunigte Räumung Frankreichs durch Deutschland betrifft, zur Bedingung gemacht habe. Im Gegenfall hat Deutschland eher ein Interesse daran, daß Bazaine verurtheilt wird, da er der einzige Feldherr der Franzosen war, der einigermaßen gewohnt war, mit großen Massen zu operieren und dorthin auszudrücken wird, von grohem Vortheil ist.

— Auf die Bemerkung des Franzosen in unserer letzten Sonntagsnummer, daß „der Teufel läugne sei als er, wenn er das „Grand Union Hotel“ versteht“, schreibt uns ein englischer Philolog folgende Erwiderung: Ob der Teufel das „Hotel“, oder der Franzose den Ausdruck nicht versteht, ist einerlei; daß aber Jever, der auf seiner Reise in einem fremden Lande den vollkommen richtigen englischen Ausdruck „Grand Union Hotel“ ein aus „Hotel of the grand Union“ kontrahirt oder zusammengefügtes Hauptwort d. h. „Gasthof des großen Vereins“ verkennt und rügt, — sich einer großen Ignoranz schuldig machen muß, unterliegt keinem Zweifel. Der pedantische Franzose hat sich wohl von seinem „Größenwahn“ der — verblichenen — Macht zum Traume hinreißen lassen, daß jedes fremde Wort anderer Nationen Pariser Herkunft sein muß; und wenn ihm die Schuppen von den Augen fallen und die Thatsache entgegentritt, daß heutzutage die deutsche und englische Zunge den Reisenden durch die ganze Welt bringt, und es kaum mehr der Mühe werth hält, an Französisch zu denken, — wie wird da nun dem Herrn Franzosen zu Muth werden? Doch wollen wir es bescheiden blos bei seinem selbst gefallten Urtheile bewenden lassen — ergo „ist der Teufel läugne als der Franzose!“

— In der zehnten Stunde des gestrigen Vormittags brachte der Ketten-dampfer ein großes Schiff, mit Ziegeln stark geladen, durch die Marienbrücke geschleppt. Kurz oberhalb der Brücke riss plötzlich das Tau, welches den Dampfer mit dem Schiff in Verbindung hielt, und leitete, durch den Strom kräftig zurückgetrieben, rann gegen den dritten Pfeiler, vor welchem es sich quer hinsetzte. Sicher ist das Schiff durch den Anprall beschädigt und wurde es durch seine unglückliche Lage — das Wasser stromte über einen Theil des Schiffes und die aufgestellten Ziegel rutschten hinweg — jedenfalls noch mehr. Ein etwas später kommendes Dampfschiff konnte nun auch nicht durch den dritten Pfeiler — die gewöhnliche Durchgangsstraße — sondern mußte den zweiten Pfeiler passiren, wobei es, wie es schien, auch ansließt und sich wahrscheinlich etwas Schaden tat.

— Vor wenigen Tagen starb ein alter Lütticher, der 86jährige Heinrich Ferdinand Voigt in Chemnitz, welcher am 12. Mai 1813 in die erste Escadron der schwarzen Lütticher Jäger eintrat. Nach seiner eigenen Aussage war er der Letzte von Lüttich's willigen Jägern. Der Militärverein Chemnitz I und die Vereine 1868

geordnete „seit“ genannt habe. Schließlich wurde der Antrag jedoch zurückgezogen, sonst hätte nach englischem Gewohnheit der Drucker der Zeitung vor dem Hause erscheinen müssen, um busfertig Abbitte zu leisten oder durch den Castellan des Hauses sich in ein Gefängniß bringen zu lassen, wo er zwar (auf eigene Kosten) seine Freunde mit Champagner hätte bewirthen können, aber wo man ihn doch nicht auf Lebenszeit hätte festhalten oder ihm gar durch Erhängen absolute Halbabschweidung verurtheilen können. Das Unterhaus drückte über den Angriff auf seine Ehre ein Auge zu und ließ besagten Drucker ruhig bei seiner Geschäfte.

Locales und Sachsisches.

— Die Königin Elisabeth von Preußen ist gestern Nachmittag nach Charlottenburg abgereist.

— Der zeitige Bezirksbaumeister Dresdner in Pirna ist mit der Belohnung des Wohnsitzes dadurch zum Landbaumeister ernannt worden.

— Gestern beehrten Se. R. hoh. der Prinz Georg nebst Gemahlin und Familie die Geflügel-Ausstellung im Gewandhaus und sprachen huldvoll ihre Anerkennung darüber aus.

— Von jetzt an wird in der Kreuzkirche das Churfestgottesdienstatorium nicht mehr, wie bisher, im Vormittagsgottesdienste, sondern Abends 6 Uhr zur Aufführung kommen. Der Vormittagsgottesdienst soll um 9 Uhr seinen Anfang nehmen und mit öffentlicher Abendmahlfeier schließen. Nachmittags 3 Uhr, in unmittelbarem Anschluß an Predigt, soll ein liturgischer Gottesdienst, wie er anderwärts den Gemeinden besonders werth geworden ist, mit Vortrag der Passionsgeschichte und zwischen deren einzelnen Abschnitten eingelegten Gemeinde- und Chorgesänge, deren Texte an den Kirchthüren zur Vertheilung kommen werden, stattfinden. Rücksicht des um 5 Uhr beginnenden, mit Beichte und Abendmahl verbundenen Frühgottesdienstes verblebt es bei den bisherigen Einrichtungen.

— Der Blasewitzer Waldparkverein hatte um den angelegten Waldpark der freien Benutzung des Publikums für immer zu erhalten, dem Stadtrath den Park selbst und ein Capital von 20,000 Thlr. für eine zu gründende Blasewitzer Waldparkstiftung angeboten, natürlich unter der Voraussetzung und Bedingung, daß dagegen der Park als solcher auf Katholiken erhalten werden müsse. Nach angestellten Berechnungen fand der Rath zwar, daß die Zinsen des Stiftungscapitals und die sonstigen aus dem Park zu ziehenden Nutzungen kaum den Unterhaltungsaufwand decken würden, war aber doch nicht ganz abgeneigt. Nun hat sich aber — schneller als erwartet — der Gemeinderath von Blasewitz zur Übernahme der Stiftung bereit erklärt und die Sache ist somit abgethan, der Park bleibt dem Publikum erhalten. — Was namentlich in der Hinsicht, daß Dresden sich sehr bald bis dorthin ausdehnen wird, von grossem Vortheil ist.

— Auf die Bemerkung des Franzosen in unserer letzten Sonntagsnummer, daß „der Teufel läugne sei als er, wenn er das „Grand Union Hotel“ versteht“, schreibt uns ein englischer Philolog folgende Erwiderung: Ob der Teufel das „Hotel“, oder der Franzose den Ausdruck nicht versteht, ist einerlei; daß aber Jever, der auf seiner Reise in einem fremden Lande den vollkommen richtigen englischen Ausdruck „Grand Union Hotel“ ein aus „Hotel of the grand Union“ kontrahirt oder zusammengefügtes Hauptwort d. h. „Gasthof des großen Vereins“ verkennt und rügt, — sich einer großen Ignoranz schuldig machen muß, unterliegt keinem Zweifel. Der pedantische Franzose hat sich wohl von seinem „Größenwahn“ der — verblichenen — Macht zum Traume hinreißen lassen, daß jedes fremde Wort anderer Nationen Pariser Herkunft sein muß; und wenn ihm die Schuppen von den Augen fallen und die Thatsache entgegentritt, daß heutzutage die deutsche und englische Zunge den Reisenden durch die ganze Welt bringt, und es kaum mehr der Mühe werth hält, an Französisch zu denken, — wie wird da nun dem Herrn Franzosen zu Muth werden? Doch wollen wir es bescheiden blos bei seinem selbst gefallten Urtheile bewenden lassen — ergo „ist der Teufel läugne als der Franzose!“

— In der zehnten Stunde des gestrigen Vormittags brachte der Ketten-dampfer ein großes Schiff, mit Ziegeln stark geladen, durch die Marienbrücke geschleppt. Kurz oberhalb der Brücke riss plötzlich das Tau, welches den Dampfer mit dem Schiff in Verbindung hielt, und leitete, durch den Strom kräftig zurückgetrieben, rann gegen den dritten Pfeiler, vor welchem es sich quer hinsetzte. Sicher ist das Schiff durch den Anprall beschädigt und wurde es durch seine unglückliche Lage — das Wasser stromte über einen Theil des Schiffes und die aufgestellten Ziegel rutschten hinweg — jedenfalls noch mehr. Ein etwas später kommendes Dampfschiff konnte nun auch nicht durch den dritten Pfeiler — die gewöhnliche Durchgangsstraße — sondern mußte den zweiten Pfeiler passiren, wobei es, wie es schien, auch ansließt und sich wahrscheinlich etwas Schaden tat.

— Vor wenigen Tagen starb ein alter Lütticher, der 86jährige Heinrich Ferdinand Voigt in Chemnitz, welcher am 12. Mai 1813 in die erste Escadron der schwarzen Lütticher Jäger eintrat. Nach seiner eigenen Aussage war er der Letzte von Lüttich's willigen Jägern. Der Militärverein Chemnitz I und die Vereine 1868

und 1869, sowie Deputierte des Altersbundes trugen ihre bestellten Fahnen dem Sarge voran und ein uniformirter Schützenzug feierte dem leichten Kameraden Theodor Körner's drei Ehrensalven über's Grab.

— Zum letzten Mal versammelten sich gestern früh 9 Uhr die Schüler der böhmischen Gemeindeschule mit ihren Lehrern in ihren trauten Räumen. In Gegenwart des Localschulinspektors P. Dr. Kummer, des Vorstandes der Gemeinde und vieler Eltern der Kinder, sowie früherer Schüler und Schülerinnen, fand der feierliche Schluss-Actus statt. Director Starke hielt eine Rede, die alle tief ergriff, darüber, daß die Unstalt von so gutem Ruf, die 200 Jahre bestanden, in den letzten 25 Jahren nach ihrer Neugründung über 1200 Schüler entlassen und viel Seelen gefüllt hat, für immer geschlossen werden sollte. Manche Threne zeugte von der Ergriffenheit des Auditoriums. P. Dr. Kummer gab einen Überblick über die Geschichte der böhmischen Gemeinde, richtete Worte des Dankes an die Lehrer und der Erziehung an die Kinder, wendete sich in einer Ansprache an Director Starke, überreichte denselben im Namen der böhmischen Gemeinde zu seinem 25-jährigen Jubiläum als Cantor und Director bei der Gemeinde einen silbernen Ehrenkrug und eine wertvolle silberne, vergoldete Schnupftabaksbörse. Nach Gebet und Segen endete die feierliche Handlung. Man kann diese Begebenheit als ein Ereignis im Dresdner Schul Leben bezeichnen. Nicht aus Mangel an Frequenz hat diese Schule aufgehört; sie hat sich stets eines guten Rufes zu erfreuen. Jedoch konnte das Cultus-Ministerium die böhmische Gemeinde als eine Schulgemeinde im Sinne des Schulgesetzes nicht mehr betrachten und die Vorchriften des Schulgesetzes auf die angestellten Lehrer und den Director rücksichtlich des Gehalts nicht in Anwendung bringen, Zuschüsse aus der bedeutenden böhmischen Colonie zu fließen, die zum Theil zum Bau einer Kirche verwendet werden soll, nicht gewähren, weshalb die Lehrer der böhmischen Schule bei ihrer Collaturbehörde eintreten mußten, dafür Sorge zu tragen, daß die den ständigen Lehrern durch das Schulgesetz gewährten Rechte nicht länger entzogen bleiben möchten, worauf die Auflösung der Schule beschlossen und die Übernahme der Lehrer in den städtischen Schulverband vermittelt wurde.

— Gegenwärtig befinden sich im Lütticher Wintergarten die großen Rhododendrons in vollster Blüthe. Sie sind dies Jahr, wie uns von Herrn Lüttich selbst versichert wird, in ganz besonderer Weise blühend und Harbenpracht aufgegangen und gewähren einen bezaubernden Anblick, der in der herrlichen Umrahmung durch die Tausende von anderen Blüthen nur um so schöner wird.

— Der diesjährige Johannismarkt wird diesmal, wie der Rath bekannt macht, schon am 9., 10. und 11. Juni abgehalten, weil Mitte Juni die Legung der Wasser- und Gasrohre in Angriff genommen werden soll.

— Am 4. d. M. ist die erste Quote der Mitglieder des Auswanderungsvereins „Colonia Saxonica“, welche sich bekanntlich im nördlichen Theile des Staates Michigan in Nordamerika niederzulassen gedenken, von Leipzig aus nach Hamburg abgereist, wo sie sich am anderen Tage nach Liverpool eingeschifft haben, um von dort aus zur Überfahrt einen der drei Mal wöchentlich nach Amerika gehenden grossen Dampfer der Star-Linie zu benutzen. Von hier und aus der Umgegend sollen 50—60 Personen mit fortgegangen sein. An der Spitze dieser ersten Auswanderer-Expedition stand der Maurer und Schankwirth Wilhelm Chergott Müller, welcher Vorstand des genannten Auswanderungsvereins ist. Aus verschiedenen Interessen in unserem Blatte wird man ersehen haben, daß das ganze Auswanderungsunternehmen, soweit es den Staat und die Gegend, wo die Colonia gegründet werden soll, anlangt, heftig angegriffen und als verfehlt bezeichnet worden ist, und zwar von Leuten, Mitgliedern des Vereins, welche sich von der Sachlage an Ort und Stelle überzeugt hatten.

— Am Sonntag Nachmittag in der 6. Stunde hat in der Hude oberhalb des Viehmarktgrundes ein Brand stattgefunden und ist auf einer Fläche von ca. 1½ Acre das dritte Habichtkraut abgebrannt. Forstbeamte waren bald zur Stelle und verhinderten unter Mitwirkung der aus der Neustadt ausgerückten Feuerwehr das weitere Umfangreichen des Feuers.

— Auf der Weißegasse ereignete vorgestern Nachmittag ein Mann dadurch eine erhebliche Ruhestörung, daß er sich an einem dort befindlichen Arbeitshaus, der ihm im Vorübergehen wüstelhaft bekleidet haben sollte, thätslich vergriff. Ein zahlreiches Publikum hatte sich um den Mann versammelt, der endlich durch einen hinzugekommenen Gendarmen abgeführt wurde.

— Ein zehnähriger Junge auf der Nordstraße wohnhaft gewesener Schuhmacher, der vorgestern im Begriffe stand mit seiner Familie nach Weißig überzusiedeln, da er in Dresden kein Logis gefunden hatte, war eben damit beschäftigt, den letzten Gegenstand aus seiner alten Wohnung, eine über dem Fenster hängende Ampel abzunehmen, als durch zu heftiges Ziehen der Nagel, an welchem selbiges hing, herausprang und ihn so unglücklich in's Auge stieß, daß dieser sofort auslief und sonach die Kraft desselben für immer vernichtet ist.

— Ein Geschäftsmann auf der Goethestraße geriet vorgestern mit einem seiner Arbeiter in Conflict. Letzterer verlangte für eine zweistündige Arbeitsdauer über die regelmäßige Arbeitzeit einen vollen einzigen Arbeitslohn, und war auch über das Unbillige seines Anverlangens nicht eher zu verständigen, auch trog wiederholter Aufforderung dazu nicht zu bewegen, das Geschäftsaloc zu verlassen, bevor nicht endlich Polizei geholt wurde, die den Arbeiter mit seinem Anspruch an seinen Arbeitgeber, letzteren aber mit seinen Klagen wider den Arbeiter an die zuständigen Behörden verwies. Gewisse Neuerungen, mittelst deren der Arbeiter seinen Arbeitgeber zur Bewilligung und sofortigen Auszahlung seiner Forderung zu bestimmen versucht hatten, dürften übrigens ihm nicht so billig zu stehen kommen, sobald das Gericht einmal darüber zu urtheilen veranlaßt.

— Vorgestern Abend ist in dem Weißeritzmühlgraben zwischen der Ostralze und dem kleinen Gehege der Beichnam eines jungen Mädchens gefunden worden. Wie sich später ergab, gehört er der 17 Jahre alten Tochter einer von ihrem Mann, einem Herrendienner, geschiedenen Frau. Das Mädchen hatte sich in den ersten Nachmittagsstunden des vorgezogenen Tages aus der Wohnung ihrer Mutter entfernt und war nicht wieder nach Hause zurückgekehrt. Ob ein Selbstmord vorliege oder ein Unglücksfall ist noch unauflösbar.

— Einer freudigen Botenfrau, der die bisherigen Warnungen vor dem aussichtslosen Stehenlassen der Geschirre in hiesiger Stadt bisher noch immer nicht Vorsicht gelehrt haben, sind in diesen Tagen von ihrem an der Frauenkirche aussichtslos dastehenden Wagen außer anderen Kleinigkeiten neuem Kannen Butter, die sich in einer Holzkiste vermautet befunden haben, ausgeführt worden, ohne daß vom Diebe bisher die geringste Spur zu ermitteln gewesen wäre.

— Wie in dem immer mehr sich vergroßerten Blasewitz durch die Aufenthalte des Dr. Bisch und des Präsidenten Peter für die Ausbildung und Erziehung der männlichen und weiblichen Jugend aus gebildeten Ständen trefflich gezeigt ist, so hat dasselbe nun auch seinen ehrenvollen Arzt, den Sommer und Winter, Tag und Nacht bei Diensten steht. Herr Dr. Helmuth, insbesondere bekannt durch seine Bilder auf der Falkenstraße, bekannte Holländer „warme Sandbäder“ ist nämlich nach Blasewitz übergesiedelt, da seine nach und nach ganz zum Fabrikort gewordene Stadtgenossen nicht mehr als geeignet für eine Heilanstalt erscheinen. Dagegen ist seine neue Bilderausstellung (Leipziger Straße, 2 Minuten vom Walde) mit ihrer gelungenen Lust, scheinem Wasser, lieblicher Aussicht, zu einer Heilstätte wie ausgestattet. Die deutlich erweiterten Anlagen für Saal-, Bäder-, Eisen-, Schwefel-, Nierennadel- und alle anderen Arten von Kurärztern geben ihre Vollendung entgegen, sodass Anfang Mai dieses Jahres die Heilanstalt in ihrem ganzen Umfang eröffnet werden kann, während mögliche Wohnungen für Patienten schon jetzt beziehbar sind. Nach allem Berichtet kann man dem neuen Unternehmen unseres früheren Mitbürgers eine glückliche Zukunft prophezieren.

— Gestern Vormittag fand die General-Versammlung der „Sächsischen Bank“, unter dem Präsidium des Ged. Kammerzais und Greifenhain statt. Es waren 46 Aktiendienste, welche mit 411 Aktien 462 Stimmen vertrauten und alle Verträge befriedigtheimigten, eine einzige Stimme, die den Herrn Kaufmann Stelzner sprach, für ungültig erklärt. Die Versammlung des Gewinn- und Verlust-Konto aus. Die ausgeworfene Dividende von 12% fand gleichfalls Genehmigung und kann schon von am heute erhoben werden.

— Postchappel. Während des verflossenen Winters sah man hier wöchentlich 2 mal über 40 Einwohner der Dörfer unsers plauenschen Grundes nach einer hiesigen Restauration, Bücher und Schreibstube unter dem „Arme“ eilen. Es waren abgesehen von einigen Beamten, meistens Gewerbetreibende und Bergarbeiter, welche sich zusammenhielten, um einen Kursus in der Gabelsbergerischen Stenographie durchzunehmen. Ihr Lehrer war der frühere Ministerialbuchbinder, Herr Bieren, der, nachdem er in schon vorgerücktem Alter die Stenographie erlernt hatte, sich von denselben angezogen fühlte, daß er als Wanderlehrer zu uns heraus kam und diese nützliche Kunst weiter verbreite. Am Sonnabend fand vor mehreren Herren aus Dresden, darunter dem Direktor des I. stenographischen Instituts, Dr. Heyde, die Schlussprüfung statt. Sie gab überraschende Resultate. Die Lehrlinge hatten sich eine beträchtliche Fertigkeit im Lesen und Schreiben der stenographischen Schrift angeeignet. Dieses Resultat ist, wie Dr. Heyde hervorhebt, um so erfreulicher, als die Mehrzahl der Schüler dem einfachen Arbeitervorstande angehört und ihren regen Trieb, den Umgang ihres Wissens zu erweitern, nur unter Opfern an Zeit und Geld befriedigen konnte. So zahlte ein Häuer des Fr. Burgschen Werks, um, wenn die Stenographie in seine Schicklichkeit fiel, erste nicht zu versäumen, für einen Geschäftsmann die Kosten an seiner Taufe. Die Freude über das glücklich Erreichte kam bei einem Mahle, das sich an die Schlussprüfung anschloß, zum ungetrübten Ausdruck. Dem Lehrer der Kunstjünger, die sich unter dem Kassenassistenten Uhlmann zu einem Vereine constituiert haben, wurde hierbei aus Dankbarkeit ein goldener Siegelring mit stenographischer Widmung überreicht.

— Keine andere Stadt dürfte wohl von so vielen Missgeschicks verfolgt werden, als unser industrielles Schmied. Wie schiefmütterlich dasselbe von jeher behandelt worden ist, davon geben die jüngst verlorenen Eisenbahnerhandlungen lebhafte Zeugniss. Raum ist die Freude über die endlich erlangte Eisenbahnverbindung ein wenig verbraucht, das kommt von anderer Seite eine Kunde, die alle Gemüther in nicht geringen Schrecken versetzt: unser schiffshalb Tauftaus Einwohner zählendes Schmied soll sein Gerichtsamt verlieren und letzteres nach dem 3 Stunden entfernten Schandau verlegt werden. Was zur jetzigen Generation nur wie eine Fabel aus langst vergangenen Zeiten herüberklingt, daß unsere Bürger nach Hobstein wanderten, um eine Klage anzubringen, das soll jetzt, nachdem der Ort einen so lebhaften Aufschwung genommen, Donat der Fürsorge unserer Regierung, wieder zur Wehrheit werden, nur mit dem Unterschied, daß wir nach Schandau wandern sollen. Fürmehr, du glückliches Schmied, du bist zu beneiden ob der jetzigen Regierung, die dir die wohlweise Regierung zu Theil werden läßt.

— In Frankenstein bei Döberan brannte an letzter Mittwoch Abends das Langgasse Gut und Tags darauf die zwischen Frankenstein und Memmendorf gelegene sog. Teichmühle nieder. Bei beiden Bränden vermutet man böswillige Unlegung.

— Am 4. d. gestr. geriet der Wagenläufer John auf dem Bahnhof zu Freiberg auf bis jetzt noch unermittelte Weise zwischen die Puffer zweier Packwagen, wodurch er so stark verletzt wurde, daß er sofort seinen Geist aufgab.

— Auf einer Bleiche in Rössau bei Schirgiswalde ist ein 2 Jahre altes Mädchen in ein Wasserloch gefallen und ertrunken.

— In dem Gemeindewald zu Marienthal hat am 2. d. M. ein Waldbrand stattgefunden, wodurch auf einer Fläche von gegen 4 Acker Riesen und Fichten, 15-jähriger Bestand, theils verbrannten, theils ankohlen. Mit Hilfe der vom Militärchiehflande herbeigeeilten Soldaten und mehrere mit der Marienthaler Spritze eingetroffenen Mannschaften gelang es, dem Brande Einhalt zu thun.

— Am 3. d. brannte in Zug bei Freiberg in der Nähe der „Jungen hohen Virke“ ein Wohnhaus vollständig nieder, während die Besitzerin ihren verstorbene Gatten auf dem Friedhofe zur Ruhe bestattete. Vermuthlich soll das Feuer durch Kinder in Folge Spielens mit Streichhölzchen entstanden sein.

— Substationen. Morgen werden installiert in den Gerichtsämtern: Borna: Louis Decker's Mühlengrundstrasse in Hartmannsdorf und Zeller, 22,500 Thlr., 15,50 Thlr.; Leubnitz: Ang. Kettner's Windmühlengrundstrasse in Reichenbach, 500 Thlr.; Plauen: Ang. Gladitsch's Goldschmiedstrasse 2 Thlr., 1,50 Thlr., 11 Thlr.; Geithain: Johann Weiß's Haus, 410 Thlr.; Reußtal: Johann Hänel's Schneiderstraße in Grünhermsdorf, 1925 Thlr.; Lengenfeld: Johann Seifert's Grundstück in Lippendorf, 9148 Thlr. fortet.

— Gibböhle in Dresden. 7. April Mittags: 10 Thlr. oder Met. 73 Cent. unter 0. — Budweiss — 2' über 0. — Prag — 5' über 0. — Köln 1' 8" über 0. — Leitmeritz — 7' über 0.

Tagesgeschichte.

Deutschland. Im weiteren Verlauf des gegenwärtig in den Vordergrund sich drängenden Streitwesens, gegenüber den Coalitions der Arbeitnehmer auch die Arbeitgeber in ihren Verbänden zu vereinigen, hatte am Freitag das Centralcomitee der Berliner Fleischerarbeiter und Fleischgenossen eine von etwa 700 Mitgliedern des Verbandes der Fleischermeister besetzte Versammlung veranstaltet. Es wurde beschlossen, eben durch die Arbeitsleistung geschädigten Fleischer dadurch zu entschädigen, daß er während des Streites für jeden vorher beschädigten Fleischen wöchentlich 2 Thlr. erhalte. Die Mittel dazu sollen aufgedacht werden durch Beiträge der Verbandsmitglieder, welche für jeden in Arbeit stehenden Fleischen auf 1 Thlr. einmal und 7½ Sar. wöchentlich festgesetzt sind. Die früheren Entschlüsse der Verbandsmeister, jedoch neue Forderungen der Fleischen während des Streites abzuweichen, und keinen der Fleischen in einer anderen Werkstatt zu beschäftigen, wurden auf's Neue acceptirt, und um diesen Beschäftigten Nachdruck zu verleihen, die Einrichtung des Gaufleinswesens adoptirt, wie joldes schon im Bunde der Baugewerbeverein und der Maschinenfabrikanten eingeführt ist. Die Strafe für jeden einzelnen Centralevollenstand würde auf 50 Thlr. normirt und die Glorierteilung der Gaufleins — mittels Solamets — dahin geregt, daß für jeden der ersten 10 Thlr. verhältnisgleiche Belohnung le 5 Thlr., für jeden folgenden 10 Thlr., zu berechnen sind, bis ein Mindestbetrag der Gaufleins von 50 Thlr. zu berechnen sind, bis ein Mindestbetrag der Gaufleins von 50 Thlr. Schließlich einzige man sich das, daß die letztere Entschließung erst in Kraft treten, wenn der Bund die Arbeitszeit von mindestens drei Viertelstunden der in Berlin beschäftigten Fleischen umfasst.

Der Vollzug der königlichen Verordnung über die Uniformierung und Ausrüstung der hohenzollernischen Armee ist, dem Bericht nach, nicht getroffen. Die Verordnung selbst wird einer Revision unterworfen.

Die Zahl der von der Stadt Berlin unterzubringenden Typus- und selbst Fleischfleischwaren ist in der letzten Zeit außerordentlich gewachsen. Alle Krankenhäuser sind gefüllt und die Charité kann Kranken, welche die Stadt überwältigt, nicht mehr aufnehmen. Am städtischen Bataillonslazarett zu Kreuzberg befinden sich bereits 470 Personen. Der Magistrat hat deshalb beschlossen, sofort zwei große Schuppen im Bataillonslazarett zur Aufnahme von Kranken einzurichten und außerdem noch neune neue große Baracken zu errichten. Die dadurch verursachten Kosten werden kaum weniger als 100,000 Thlr. betragen.

Österreich. Die französischen Journalisten Delon und Boreau, Korrespondent der „Globe“, und Breyer aus Nancy, Korrespondent des Pariser „Aizat“ und des „Journal de Paris“, hatten von einer Wiener Altkriegsgefechtsfläche 10,000 fl. zu erpressen verucht, indem sie beriefen mit einer Veröffentlichung eines verleumderischen Artikels in dem von ihnen in Wien herausgegebenen „Journal français de l'Exposition universelle“ drohten. Der Director jener Zeitung lehnte die Forderung ab, die beiden Industrialisten verhaftet, der Gerichtshof sich keine mildenden Umstände geilen und verurteilte die beiden Angeklagten zu 18 und 15 Monaten schweren Arresten. Die „N. et P.“ machte auf eine Klage anderer Redakteuren nieder, daß sie außer dem „Aizat“ und dem „Journal de Paris“ noch zwei große Schuppen im Bataillonslazarett zur Aufnahme von Kranken einzurichten und außerdem noch neune neue große Baracken zu errichten. Die dadurch verursachten Kosten werden kaum weniger als 100,000 Thlr. betragen.

— Österreich. Die französischen Journalisten Delon und Boreau, Korrespondent der „Globe“, und Breyer aus Nancy, Korrespondent des Pariser „Aizat“ und des „Journal de Paris“, hatten von einer Wiener Altkriegsgefechtsfläche 10,000 fl. zu erpressen verucht, indem sie beriefen mit einer Veröffentlichung eines verleumderischen Artikels in dem von ihnen in Wien herausgegebenen „Journal français de l'Exposition universelle“ drohten. Der Director jener Zeitung lehnte die Forderung ab, die beiden Industrialisten verhaftet, der Gerichtshof sich keine mildenden Umstände geilen und verurteilte die beiden Angeklagten zu 18 und 15 Monaten schweren Arresten. Die „N. et P.“ machte auf eine Klage anderer Redakteuren nieder, daß sie außer dem „Aizat“ und dem „Journal de Paris“ noch zwei große Schuppen im Bataillonslazarett zur Aufnahme von Kranken einzurichten und außerdem noch neune neue große Baracken zu errichten. Die dadurch verursachten Kosten werden kaum weniger als 100,000 Thlr. betragen.

— Österreich. Die Börsen der Finanzierer und der Finanzbeamten sind derartig geschrumpft, daß sie nicht mehr ausreichen, um die finanziellen Verpflichtungen zu decken. — „So“, antwortet gedehnt der Finanzier, „also ein doppelläufiger Herausgeber.“ — „So ist“ antwortete geschmeidig der Finanzier. — „Und womit kann ich Ihnen dienen?“ — „Ich möchte in meiner nächsten Nummer die Bild bringen und bitte daher um ihre Photographie, einige biographische Daten und einige...“ — „Ja verstehe“, unterbrach der Finanzmann den Börsenleiter, „ich verstehe Sie vollkommen; allein ich kann solche öffentliche Schmeicheleien unmöglich verdonnern, besonders das getrocknete Lob macht mich nervös.“ Und wendet sich um und fordert den Börsenleiter, den Rücken zu wenden, er schreibt sich ziemlich kleinlaut, aber während er zur Klinke griff, sprach er mit unlagbar eleganter Zunge die Worte: „Das ist wirklich schade, ich hätte gehofft, mir und Ihnen wenigstens einen Sommerplatz herzugeben!“ — „Ob nächstens nicht die Bergsteiger Bielle“ oder der Finanzmann, der sich nicht dessigen lassen wollte, eine schlichte Anspielung bringen werden, die ihm ziemlich deutlich als einen lange gesuchten Widerkampf denuziert, muß allerdings abgewartet werden.

— Österreich. Die Börsen der Finanzierer und der Finanzbeamten sind derartig geschrumpft, daß sie nicht mehr ausreichen, um die finanziellen Verpflichtungen zu decken. — „So“, antwortet gedehnt der Finanzier, „also ein doppelläufiger Herausgeber.“ — „So ist“ antwortete geschmeidig der Finanzier. — „Und womit kann ich Ihnen dienen?“ — „Ich möchte in meiner nächsten Nummer die Bild bringen und bitte daher um ihre Photographie, einige biographische Daten und einige...“ — „Ja verstehe“, unterbrach der Finanzmann den Börsenleiter, „ich verstehe Sie vollkommen; allein ich kann solche öffentliche Schmeicheleien unmöglich verdonnern, besonders das getrocknete Lob macht mich nervös.“ Und wendet sich um und fordert den Börsenleiter, den Rücken zu wenden, er schreibt sich ziemlich kleinlaut, aber während er zur Klinke griff, sprach er mit unlagbar eleganter Zunge die Worte: „Das ist wirklich schade, ich hätte gehofft, mir und Ihnen wenigstens einen Sommerplatz herzugeben!“ — „Ob nächstens nicht die Bergsteiger Bielle“ oder der Finanzmann, der sich nicht dessigen lassen wollte, eine schlichte Anspielung bringen werden, die ihm ziemlich deutlich als einen lange gesuchten Widerkampf denuziert, muß allerdings abgewartet werden.

— Österreich. Die Börsen der Finanzierer und der Finanzbeamten sind derartig geschrumpft, daß sie nicht mehr ausreichen, um die finanziellen Verpflichtungen zu decken. — „So“, antwortet gedehnt der Finanzier, „also ein doppelläufiger Herausgeber.“ — „So ist“ antwortete geschmeidig der Finanzier. — „Und womit kann ich Ihnen dienen?“ — „Ich möchte in meiner nächsten Nummer die Bild bringen und bitte daher um ihre Photographie, einige biographische Daten und einige...“ — „Ja verstehe“, unterbrach der Finanzmann den Börsenleiter, „ich verstehe Sie vollkommen; allein ich kann solche öffentliche Schmeicheleien unmöglich verdonnern, besonders das getrocknete Lob macht mich nervös.“ Und wendet sich um und fordert den Börsenleiter, den Rücken zu wenden, er schreibt sich ziemlich kleinlaut, aber während er zur Klinke griff, sprach er mit unlagbar eleganter Zunge die Worte: „Das ist wirklich schade, ich hätte gehofft, mir und Ihnen wenigstens einen Sommerplatz herzugeben!“ — „Ob nächstens nicht die Bergsteiger Bielle“ oder der Finanzmann, der sich nicht dessigen lassen wollte, eine schlichte Anspielung bringen werden, die ihm ziemlich deutlich als einen lange gesuchten Widerkampf denuziert, muß allerdings abgewartet werden.

einer zahlreichen Schaar turmischen Reiter zusammen, griff dieselben an und verlor sie bis zum späten Abend. Die Turmreiter verloren einige Tote und Verwundete, auf russischer Seite war nur 1 Kosake verwundet; es wurden 430 Kamele erbeutet.

England. Der letzte der Hässcher, welche den großen Betrug an der englischen Bank verübt haben, scheint in Edinburgh seinem Schildhale anbelagerten zu sein. Am 10. März kam ein Mann von Irland nach Edinburgh, der wahrscheinlich George Bidwell ist. Er nannte sich Constant, gab vor, aus dem Hochlande zu kommen und pfeigte hämische Londoner Zeitungen zu kaufen. Ein Commiss der Agentur der englischen Bank besuchte den Zeitungshändler, und dieser erzählte ihm, daß ein Mann, welcher der von George Bidwell gegebenen Beschreibung entspreche, bei ihm die Londoner Zeitungen zu kaufen pflege. Ein Geheimpolizist bewachte darauf die Schritte des Verdächtigen, der, als er eines Tages merkte, daß er verhaftet wurde, Reis Haus nahm. Eine durchbare Jagd über Gärten und Hessen erfolgte, bis endlich der Vogel gefangen war. Geld wurde bei ihm nicht vorzufinden, daegen werthvolle Diamanten und einige an — George Bidwell adressierte Briefe.

Briefkasten.

* Röth. Pießen. Was sieht man in Dresden für das Rotkreuzschild, Hoch- und Querquart? Man will hier höchstens 2½ Rgt. verfügen! — Das war der Preis vor 20 Jahren, jetzt geht man hier 4, 5, wohl auch 6 Rgt.

* S. R. Wenig bei Zahlung eines vierthalbmonatigen Gehalts auch monatliche Abfindung zwischen Herrschaft und Dienstleistern? — Freilich, wenn nicht das Gegenteil ausgemacht ist.

* Es. G. Plauen. Hat Herr Obermeister Lehmann zu dem Kaiserlichen festegeleiteten von seinem 600 Pfund liegenden Schweine geleistet? — Neben ein so stattliches und zugleich zartes Schwein von 600 Pfund kann sich nur ein Melchammer erfreuen.

* 70. R. Rabe. Die Wohnungsnöth ist weniger verherrlicht durch Mangel an Wohnung, als durch Speculationsläuf durch gewissenlose Menschen, die sich nichts daraus machen, wenn eine Menge Familien auf der Straße liegen bleiben. — „Velder nur zu wahr! Jeden Haushälter, dem eine friedliche Entwicklung der Zukunft am Herzen liegt, sollte sich dreimal überlegen, ehe er durch oft den Wohnungsmarkt nahe kommende Mietsteigerung die soziale Not vermehrt. Der Staat und die Gemeinden haben aber die Pflicht, durch Beschaffung von Dienwohnungen einen großen Theil des Wohnungsmarktes aufzuhören. Die früheren Entschlüsse der Verbandsmeister, jedoch neue Forderungen der Fleischen während des Streites abzuweichen, und keinen der Fleischen in einer anderen Werkstatt zu beschäftigen, wurden auf's Neue acceptirt, und um diesen Beschäftigten Nachdruck zu verleihen, die Einrichtung des Gaufleinswesens adoptirt, wie joldes schon im Bunde der Baugewerbeverein und der Maschinenfabrikanten eingeführt ist. Die Strafe ist für jeden der Fleischen, welche die Arbeitszeit von mindestens drei Viertelstunden der in Berlin beschäftigten Fleischen umfasst.

* 70. R. Rabe. „Die Wohnungsnöth ist weniger verherrlicht durch Mangel an Wohnung, als durch Speculationsläuf durch gewissenlose Menschen, die sich nichts daraus machen, wenn eine Menge Familien auf der Straße liegen bleiben.“ — „Velder nur zu wahr! Jeden Haushälter, dem eine friedliche Entwicklung der Zukunft am Herzen liegt, sollte sich dreimal überlegen, ehe er durch oft den Wohnungsmarkt nahe kommende Mietsteigerung die soziale Not vermehrt. Der Staat und die Gemeinden haben aber die Pflicht, durch Beschaffung von Dienwohnungen einen großen Theil des Wohnungsmarktes aufzuhören. Die früheren Entschlüsse der Verbandsmeister, jedoch neue Forderungen der Fleischen während des Streites abzuweichen, und keinen der Fleischen in einer anderen Werkstatt zu beschäftigen, wurden auf's Neue acceptirt, und um diesen Beschäftigten Nachdruck zu verleihen, die Einrichtung des Gaufleinswesens adoptirt, wie joldes schon im Bunde der Baugewerbeverein und der Maschinenfabrikanten eingeführt ist. Die Strafe ist für jeden der Fleischen, welche die Arbeitszeit von mindestens drei Viertelstunden der in Berlin beschäftigten Fleischen umfasst.“

* S. R. G. Liebes Präulein! Ob die libanesischen Geder im Jardin de plantes bei der Bekleidung von Paris desbalzt würden, wissen wir nicht, können es auch nicht ermitteln, so angenehm auch die Traume gewesen sind, in denen sie unter besagtem Geder geweckt haben. Schwärmen Sie in Erinnerung von Geder einstweilen unter den Zedern und Kiefern, und überreden Sie sich, daß Sie kein Doubts vorgeben können, erkennt die Einrichtung des Schlosses das Komma. Verstanden, Sie Geric-Meier?

* G. D. Oppoldswalde. Wie viel Stenographen sind in einer Sammlungstäfelung thätig? — In Berlin beim Reichstag 12, im Herrenhaus 10, im Abgeordnetenhaus 12, von denen stets je 2 10 Minuten zugleich stenographiert; beim Reichstag 10, von denen stets je 2 20 Minuten arbeiten. Hält bloß eine Kammer Sitzung, so arbeiten alle 10 gleichmäßig in derselben Kammer.

* G. Al. Da nich! Ist eine Posse, und welche? „Viel Vergnügen“ oder „Viel Freude“ oder „Viel Freudenfutter“ im Kleinstädtchen Theater in einem Jahre über 100 Mal aufgeführt worden? — „Viel Vergnügen“ erlebte vor Jahren gerade 110 Aufführungen.

* Abgelenkt eine anonyme, auf satirischen Papier geschriebene Schimpferlei unter der Überschrift: Was ist ein Sozialdemokrat?

* A. X. B. Freiberg. 1. Ist der thüringische Thür einfaß oder doppelt geschwänzt? 2. Sieden oder Koch ausschreit? 3. mit Roth und Silber oder mit Roth und Weiß gestreift? 3. die rechte Seite des Leipziger Stadtwappens 4, 3 breite Blaue und zwei breite gelbe oder 5, 2 breite blaue und 3 breite gelbe oder 7, 2 breite und 1 schmale blaue und 2 breite gelbe Streifen? — Für gewöhnlich sind nur die Leipziger solche Spitterleiter, die der eigenen Wappen in ihrem Stadtwappen nicht gewahrt werden. Sie haben jedoch ermittelt, daß ihre 4 Argen über belagtes Stadtwappen immer noch nicht als Möglichkeiten erachtet werden, da dasselbe 2 breite blaue und 3 schmale gelbe Wappen abbildet. Der Thüringische Thür ist nach Tiere Kappendunkel einschließlich geschwänzt, von 4 roten Streifen; ungewiß ist die Zahl derselben.

Erste Beilage zu Nr. 98 der „Dresdner Nachrichten“, Dienstag den 8. April 1875.

Verloren ein neußilberner **Stern**,
bitte abzugeben Neust. Welt. Gasse
Hilfsg. G. Stube 17.

G. Halsband mit St. Nr. 5164
wurde verloren.
Man bitte, dasselbe gegen Belohnung abzugeben Dauenzitr. 47
im Adler-Gebäude.

G. Hund zugelassen in Hainsberg bei Tharandt, ohne Halsband, grau mit weißer Brust.
Gegen Butterfesten abzuholen in der Bahnhofs-Restauratur.

G. großer schwarzer Hund ist am Sonntag entlaufen. Abzugeben Oehstr. 37a. **Herrmann.**

Berlaufen
haben sich aus der Weiberz. 1 Centrich und 1 Gute. Bitte die selben gegen Belohnung abzugeben: Neu-gebau, Tharandterstraße 1.

Gesucht tüchtige Wagenladungen-Hilfen auf uns unterbrochene dauernde Arbeit und gegen hohen Lohn. Indez nur solche, welche wirklich tüchtig sind, wollen sich in der Wagen-Fabrik von F. Lachs & Sohn in Hamburg melden.

Für meine Colonialwaren- und Elgarten-Handlung suche ich einen Sohn achtbarer Eltern als Lehrling. **Moritz Hundius**, Woppig 13.

Für eine größere Papierfabrik Sachsen wird ein mit guten Kenntnissen versehener

Papiermaschinenführer
zu baldigem Amtrett gesucht. Nähertet in der Exped. d. Bl.

Zimmergesellen werden in Arbeit gesucht: Halbes-Gasse Nr. 12. **Stricker.**

Unterkommen für Dienstmädchen.

In der bleichen Mädchenvorlage, Holzgasse Nr. 8, erhalten ehrbare Dienstmädchen, die zur Zeit unserer Dienst, oder von außen zugezogen sind, für täglich 2½ Thlr. Wohnung und Bekleidung.

Zeichner = Geh. für

Für unsere landwirtschaftliche Maschinenfabrik suchen wir noch einen jungen Mann als Zeichner. **C. Griewel & Richter**, Döbeln.

Eine junge Dame, Zuschneiderin, für Wäsche-Confection und ebenso eine junge Dame für Weihwaren-Confection, werden bei hohem Gehalte und gänzlich freier Station per 1. Mai gesucht. Offerten sind unter Chiffre C. T. 2934, in der Annonenexpedition von Rudolf Mosse in Halle a. Saale niederzulegen.

Ein frästiger Kellner = Arbeiter wird gesucht: Marienstraße 22.

Maurer-Gesuch. Tüchtige Maurer, welche schon längere Zeit in Dresden gearbeitet haben, finden bei hohem Lohn dauernde Arbeit beim Maurerpoller Büro auf der Moszinskystraße in Dresden.

Gusler & Pöhl, Tonitorenfabrik, Hannover, Calenbergerstraße Nr. 7.

Zur Anfertigung von seiner Confection sucht auf Dauer einen guten Schneider mit tüchtigen Arbeitskräften.

J. H. Meyer Jr. Galeriestraße 6, 1. Etage.

1 Expedient und 2 Schreiber (Anfänger), welche diese Oster mit guten Zeugnissen die Schule verlassen, finden sofortige Beschäftigung. Staberes Exped. d. Blattes.

Gesucht
ein Spielkartenmaler von G. Thieme in Leipzig.

„Lagerposten.“

Ein militärischer zuverlässiger Gehilfe findet entsprechenden Gehalt für die Dauer sofort Unterkommen. Nur mit vorzüglichemzeugnissen verliehen. Nähertes Jacobsgasse 1, 2. Et.

Verwalter-Gesuch.

Auf ein Gut von 270 Acren wird zur Unterhaltung des Besitzers ein junger Mann, welcher sich nicht kennt, wo wohlverdient mit Hand anzulegen, als Verwalter gesucht. Gehalt angemessen.

Wieder unter **B. L. posterrestante** Freiberg.

Eine junger strebhafter Mensch, welcher sich zum

Geometer ausschaffen will, kann sich melden: Vatergasse 15, 2. Etage.

2 Lehrlinge, welche Lust

gezollnamen zu lernen, können sich melden: Pragerstraße 9, 4. Etage.

Eine reizende zuverlässige Aufwartung wird für den ganzen Tag und Abend Steegasse 24, 2. Etage, gesucht.

Hotel de Saxe

sucht zu sofortigem Amtrett einen Kellner - Lehrling von angenehmem Aussehen, Sohn ehrlicher Eltern. Anmeldungen im Concer daselbst.

Musiker-Gesuch.

Zur Verstärkung meines Orchesters suche ich recht bald gegen letzte Tage einen 2. Violin- und Bassofliet, einen Bassist u. einen 2. Clarinetist, die ein Messinginstrument mit blasen können, sowie einen Piccolo- und Flügelhornbläser, einen Posunist u. einen Pauken (kleinen Trommel-) schläger. **Kranz Beuer**, Musikdirektor in Cölln.

Eine tüchtige Schlosser.

Für Laufburschen werden gesucht in der Dresdner Fabrik für Gas- und Wasseranlagen. **Merkel jun.**, Freib. Platz.

1 Schlosserlehrling

wird gesucht gr. Meissnerstraße 20.

Für ein größeres Braunkohlenbergwerk

Norddeutschlands

werden gesucht:

1) ein tüchtiger wissenschaftlich und technisch gebildeter **Beamter** aus Rücksicht des Directors, mit gutem Gehalt.

2) ein tüchtiger erfahrener **Obersteiger**, der sich über den Betrieb einer Bergschule auskennen kann, ebenfalls mit gutem Gehalt.

Bedingung ist, daß Meisterantenten bereit sei der Leitung eines Braunkohlenbergwerkes thätig gewesen sein müssen.

Offerten mit Angabe der bisherigen Leistungen, Schulabsprache, des Alters und event. Amttitels u. sind zu richten an die Annonenexpedition von Rudolf Mosse in Berlin unter S. 9956.

Wurmacher = Gehilfen

finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei

F. Mader, Wurmacher in Karlsbad. (Böhmen).

Photographie!

Ein tüchtiger Retoucheur findet feste Stellung bei

C. Engelmann, Baugasse Nr. 52d.

1 Radreher

findet in G. A. Behold's Buchdruckerei, Prinzipalstr. 21, Beschäftigung.

Stellen für Marktsteller, Auf-

geber, Händler, Arbeiter u. Butiken, sowie für Männer-, Mädchen-, Haus- und Mädchenmädchen sind zu sofortigem Amtrett gemeldet und zu vergeben durch **Heinrich Wiegner**, Wallstraße 5a, 1. Etage, Ecke der Schelfstraße.

Gesuchte Strohutmäherinnen wer-

den noch gesucht. Schaffera. 19, 3. Seite Gasse 40

Mädchen
sucht die Pütenfabrik Prinzipalstr. Straße 21.

Arbeiter
sucht zu sofortigem Amtrett

J. G. Grosse, Gammergasse Nr. 20.

Zwei Schlosser

werden gesucht Loußensstraße Nr. 5.

Vehrung gesucht
unter günstiger Bedingung in der Praterstraße 22.

Ein Schlosser, unter tüchtiger, wird bei hohem

Lohn und Arbeit gesucht: **W. A. B.** 100 in die Exped. d. Bl.

Gesuch.

Ein junger verheiratheter Kaufmann, welcher hainisch-Berlitzhalber sein Geschäft verkauft hat, sucht in irgend einem Etablissement

eine angemessene Stellung. Nach Nebeneinkommen würde derselbe später auch als Socus eintreten. Offerten unter W. A. B. 100 in die Exped. d. Bl.

Gesuch = Gesuch.

Ein solides, gebildetes Mädchen, welches in allen weiblichen Arbeiten, wie auch im Kleidermachen bewandert ist, sucht als Zimmermädchen oder überhaupt zu Stütze der Haushaltung, eine ihren Kenntnissen angemessene Stelle.

Unter Chiffre F. F. 111 nimmt

statisch Ausbildung die Zeitung von Annenexpedition von J. A. Matti, Adlerstraße 4 in Annenberg entgegen.

Ein junger militärischer Mann, ge-

genwärtig in einem der größten Seiden- und Garnge häuse Leipzigs beschäftigt, sucht gelöst auf bester Empfehlung, anderweitiges Engagement für seine gleichzeitig in weltler Branche. Offerten bitten man unter M. H. 673 an die Annonenexpedition von Haasenstein u. Vogler in Leipzig zu senden.

Ein praktisch und theoretisch gebil-

deter Mann, 26 Jahre, sucht

Stellung als

Maurerpolier

oder Zeichner. Ge. Offerten unter

D. E. Exped. d. Bl. niedergelogen.

Ein junger Conditor - Gehilfe

sucht pr. 1. Mai in seiner Aus-

bildung Conditor. Offerten unter Conditor 48 sollte man in der Exped. d. Bl. gesucht werden.

Eine Witwe i. d. mittl. Jahren, a.

g. Familie, w. bereit sein, bei einer gebild. in einer großen Stadt lebenden Familie als **Gesellschaft** tätig. Meiste begleiterin einzutreten. Gehalt wird nicht beansprucht.

Chiffre A. Z. poste restante Havelberg.

Ein amüsantiges Mädchen, welches

zu Ostern die Schule verlässt, sucht in den Vormittagsstunden eine leichte Aufwartung. Zu ertragen Rosenweg Nr. 68 bei Madame Schröder.

Witwe von der gr. Plauenschen

Straße Nr. 5 wohnt jetzt

Neuegasse 24, 1. Et.

Ein einfacher möblierter Zimmer wird

von einem jungen Manne in Nähe oder Blauen isoliert oder zum 1. Mai zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter H. M. 28 in d. Exped. d. Bl.

Eine erste Etage,

bestehend aus Salon mit Balkon, 2 Wc., Küche und Baden (auch passend zu einem Geschäftshof), ist für 400 Thlr. zu vermieten und Miethöhe zu bezahlen. Amalienstraße 44 passiert.

Offen sind 2 Schloßstellen: Amel-

ienstraße in Schadow's Haus, 3 Treppen links.

Vogis-Gesuch.

Ein Vogis, bestehend aus 2 Stuben, Kammer und Küche, wird von Jo-
hann an von Kindertoten Leuten gesucht, womöglich in der Altstadt, im Preise von 60 bis 100 Thlr. Ge-
st. d. Bl. zu vermieten und

Meister oder Maurer Schülerschule, 1. Stock, zu beziehen. Amelienstraße 6 passiert.

Gelder

auf Wechselbasis zwischen Geschäftsführer und Gewerbetreibenden.

Geld zu sofortigem Amtrett eine Stelle

als Feuermann oder andere dergl.

Arbeit. Nähertet Schülerschule 26 pt.

Gelddarlehne

auf Gold, Silber, Uhren, Wäsche, Ketten, Pelze, gute Kleidungsstücke, städtische Gebäuden, ganze Waarenlager u. c.

2 Landhausstraße 2

3. Etage.

zunächst dem Neumarkt.

Dort ist zu soliden Preisen Ein-

und Verkauf von gebrauchter Damengarderobe, Ketten, Wäsche, Gold- und Silbersachen.

Geld auf gute Männer handelt

an der Kreuzstraße 19, 3. Etage.

Eine am. junger Mann bittet einen

Eltern Herren oder Dame um ein

Dotieren von 10 Thlr. auf 3 Wochen

gegen Sicherheit und pünktliche Rück-
zahlung. Gültige Adressen unter L. H.

in der Expedition d. Bl.

Geld!

Geld! Geld!

am Gebiel und Gantzenbüchel wird in allen Vertragsbüchern an Haud-
börse und größter Geschäftshaber
ausgeleitet bei **W. Fischer**
& Co., Kreuzstraße 2, 1.

Guten Herren und ein Darter von
15 Thlr. für eine Abmachung. Mit
niederzulügen in der Exped. d. Bl.

Geld auf gute Männer bestellt:
Schäferstraße 57 pt. 1.

Geld leicht auf Männer:
Wallstraße 2, 2. Etage.

L alvermiethung
in Dresden.

Eine brillant eingerichtete,
sehr große Vocalität, an sehr
frequenter Lage, beabsichtigt der
Eigentümer zu vermieten. Die
Beschaffenheit der Räumlichkeiten
bieten eine selten günstige
Gelegenheit zu einem kleinen
Gastr.-Restaurant. Meisterantenten

Sächsischer Bankverein.

Wir machen hiermit bekannt, daß in der Generalversammlung vom 7. April a. e. die Dividende für den Zeitraum vom 15. März bis ultimo December 1872 auf

12% = 4 Thlr. 9 Gr.

festgesetzt worden ist und kann dieselbe gegen Einlieferung des dets. Dividendenscheins von heute ab in den Vermittlungshäusern

an unserer Casse,

in Berlin bei Herren Robert Thode & Co.,
in Leipzig bei der Leipziger Vereinsbank,
in Breslau bei der Schlesischen Vereinsbank
erhoben werden.

Dresden, 8. April 1873.

Die Direction.

Arnstadt.

Matthäi.

An unserer Coupon-Casse

werden im Antrage eingelöst:

Polnische Schatz-Oblig. Coupons & verl. Obligat.

Buschtiehrader E. B. Priorit.-Coupons.

Böhmisches Nordbahn do.

Kronprinz Rudolph do.

Oesterr.-franz. Staatsbahn do.

Berlin-Potsdam-Magdeburg. E. B. Act.-Divid.-Scheine.

Bank für Handel u. Industrie zu Darmstadt, Divid.-Scheine.

Allg. Deutsche Cred.-Anst. Divid.-Scheine.

Gekündigte Amerik. % Bonds.

Außerdem werden sämtliche im April fällig werdennde Coupons und Dividendenscheine so wie zahlbare und zur Rückzahlung gefundene Effecten bestmöglichst realisiert.

Dresden, den 24. März 1873.

Dresdner Bank.

Theilnehmer-Gesuch.

Zur Vergrößerung eines Geschäfts, welches seiner Mode unterliegt, der Bedarf sich täglich seligert, das Betriebskapital zu erhöhen, den Aufträgen zu entsprechen, sucht der Eigentümer des Geschäfts einen willigen Theilnehmer mit einigen Hundert Tausend, wobei 20 Prozent reiner Gewinn zugestanden, das Kapital vorbehaltlich sicher gestellt, auch jederzeit gehoben ist, Einsicht in den Geschäftsbetrieb zu nehmen. Es verdarf in keiner Beziehung persönlichen Mitarbeitung. Ein etwaiger Verlust ist nicht zu befürchten, da das ganze Geschäft nur den Verkauf von Commissionslager führt. Es dürfte sich wohl nicht gleich wieder eine solche Gelegenheit finden, durch ein Geschäft diesen Gewinn zu erzielen. Besteckende wollen ihre Adressen unter der Bezeichnung „Grundreell“ in der Expedition dieses Bl. niederlegen.

2 St. Grover-Baker Nähmaschinen

Nr. 19

(neu) bestes Habilitat, bin beauftragt unter dem Kostenpreis zu verkaufen. Säuberlich bei M. Th. Schmidt, Circusstr. 43, pr.

Unterhaltung und Garantie geleistet.

Altes Zink und Zinkabfälle

Zintgeträg und Zintabfälle kaufen in jedem Posten die Jintweihhaber Ludwig-Hütte in Bernsdorf O.-L., Station Görlitz in Sachsen.

Durch besondere Verhältnisse veranlaßt, wird hierdurch für ein sehr achtbares, nicht unvermengliches Mädelchen vom Zintz, von unbescholtinem Rote, lebenswirksamen Aussehen und Charakter und einfach häuslicher Erziehung, die Bekanntheit eines wahrsch. höchst ehrenwerten, achtbaren Herrn, selbstverständlich vom Stande und Bildung, geführt. Nur gebiegte Reclamanten in den Alter oder vier Jahren, am liebsten ausgestattetem Stande, finnen Verständigung und wollen werthe Adressen mit möglichst näherer Angabe der Verhältnisse unter der Adresse M. G. 930 poste restante Chemnitz bis zum 16. April einsenden.

Honig.

Es wurde mir eine Partie frisch geschnittenen, seines weißen Tafel-Honig.

Wund 12 Mar. zum Verkauf im Ganzen oder Einzelnen übergeben. Augustusstrasse Nr. 5, 2. Etage.

Kielboot-Gesuch.

Ein kleines Kielboot, für circa 6 Personen passend, leicht fahrbare und in gutem Zustand befindlich, wird zu kaufen gewünscht.

Adressen unter „Kielboot“ abzugeben im Hotel zum Preußischen Hof.

Görlitz, Schänke, Stühle, Kommoden zu verkaufen. Wilsdrufferstr. 12, L. G.

50 bis 70 Mille

gute, scharfgebrannte Mauerziegel, getheilt oder in ganzen Zollten, teils altes, teils neues Material können sofort ab Gebrauch abgegeben werden. Mr. erbeten in die Exed. Blätter für heute und morgen bis Nachmittags 3 Uhr unter Telefon „Bauhaus“.

Haus- und Schankwirtschafts-Verkauf.

In einem 1/4 Stunden von Pirna freundlich gelegenen Dorfe ist ein Haus, worin seit vielen Jahren die Schankwirtschaft betrieben wird, sofort zu verkaufen und den 1. Juli zu übernehmen. Nächste Auskunft erhaltet B. A. Trachbrodt in Pirna, Breitegasse 400.

Sandsteinbruch.

Ein bereits betriebener Sandstein-

bruch oder zur Anlage eines solchen

geeigneten Terrains in der Gegend von

Pirna wird zu kaufen gesucht.

Werke unter J. P. 204

bedient die Annoncen-Expedition

von Haasenstein u. Vogler

in Dresden.

Größtes Lager

von Möbel-Cattun,

Meter von 4 Mgr. an.

Gardinen-Körper,

Cretonne,

Purpur-Zitz

ohne und mit Kanten,

Damast.

Adolph Renner

9. Altmarkt 9.

Eckhaus d. Badergasse.

Schlafröcke!

nur gut und billig

in der

1. Dresdn. Schlafröckefabrik

von

S. Meyer jun.,

Frauenstrasse 4 und 5.

Stralendorf a. d. Ostsse.

Große Waschfrau vom Lande,

welche schön Gelegenheit zum

Bleichen und Trocknen hat, sucht

noch mehr Waschfrau. — Adressen unter

W. K. in der Exed. d. Bl. erbeten.

Carlsbad.

Der 1. Stadl der Villa Zedwitz (ormalss Lützow), in Mitte der Stadt und in reizender Lage, aus einem Salon und 6 Zimmern bestehend, mit großem Balkon und einer sehr geräumigen Terrasse, ist dieses Jahr zum ersten Male an eine Kurpartie zu vergeben.

Wurden beliebt man unter Adresse Villa Zedwitz nach Carlsbad zu richten.

Adlergasse, Hohenstraße,

Schanzenstraße, Gerbergasse,

Briesengasse, Kuriestraße,

an der Weißerich und Krohnstraße

habe ich je ein kleineres Haus zu verkaufen.

Ed. Mor. Kaiser.

Dresden, gr. Brüdergasse Nr. 19.

Agentur-Gesuch.

Ein Agentur- und Commissions-Geschäft in einer größeren Fabrikstadt, welches die meiste Art zu Tuch-Gebäckwaren bereits vertritt, sucht zur Verboldhängung die Vertretung einer leistungsfähigen Fabrik in Posen, Silesia, Westpreußen, Niedersachsen.

Werken werden unter F. K. 12

posto restante Grosvenor erbeten.

Reelles

Heiraths-Gesuch.

Ein junger Mann, 27 Jahr, ev. Sohn eines flotten, rentablen Geschäftes in Görlitz, sucht, da es ihm an geeigneter Ehefrau fehlt, auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege eine Ehefrau zu finden.

Gesuchte Dame höchst adelichen Standes, welche Sinn für Haushaltung besitzt und über ein Vermögen von 3 bis 4000 Taler, zu verfügen haben und auf gegenwärtigen entzückendem Gesuch einzugehen sind, sehr, deren Eltern oder Vormünder, werden höchst erachtet, ihre wenigen Werken mit Gnade ihrer näheren Verhältnisse unter Gnade P. P. 7174 an G. Müller's Annonsen-Expedition in Görlitz einzuwerben zu wollen. Photograbie ist sehr erwünscht. Überresten selbstverständlich.

Der 1. April 1873.

Robert Fritsch.

1. Etage, Freiberger Platz 21 c.

Ostsee-Zethäringen,

St. marini und gebraten, delikat

schmeckend, nach einer besonderen

Methode zubereitet und 9 Minuten

dauert, verfeinert in Rädchen à 1/2

und 2 Taler, gegen Abnahme nach allen Weltgegenden.

Preiscurante von allen Fabrikorten

franco und gratis. (2504)

Robert Fritsch.

Stralendorf a. d. Ostsee.

Große Waschfrau wird zu kaufen

in Plauen, Dresden, Karl- oder Theresienstraße.

Gef. Adressen unter Gnade Haus-

kauf in der Exed. d. Bl.

Unterhändler verbeten.

Local = Veränderung.

Mein Marchand Tailleur - Geschäft befindet sich von heute ab nicht mehr

Wilsdrufferstrasse 29,

fondern vis-a-vis

Nr. 16, II. Etage,

im Hause des Restaurant „Stadt Nürnberg“.

F. W. Emmrich, Schneidermeister.

Nagels Reitbahn
Pirnaischestrasse 30
wird dem hochgeehrten Publikum
bestens empfohlen.

weisse Gardinen

Schreibergasse im Bazar.

Dresden, im April 1873.
Hiermit hebe ich mich ergebenst anzuseigen, daß ich meine seit 16 Jahren an diesem Platze unter der Firma

Oscar Feilgenhauer

bestehende Colonialwaaren- u. Cigarrenhandlung mit allen Aktiven an die Herren Lehmann u. Leichsenring höchst überlassen habe, während ich die

Lotterie-Collection

unter meiner Firma im Local obiger Herren fortfähre.

Ich danke für das mit jederzeit bewiesene Vertrauen verbindlich und bitte, dasselbe auch auf meine Herren Nachfolger, welche sich diesen in jeder Hinsicht würdig erweisen werden, übertragen zu wollen. Hochachtungsvoll

Oscar Feilgenhauer.

Dresden, im April 1873.

P. P. Auf vorstehende Bekanntmachung Verzug nehmend, erlauben wir uns ergebenst anzuseigen, daß wir die unter der Firma

Oscar Feilgenhauer

bei Waisenhausstrasse Nr. 31 verstandene Colonialwaaren- u. Cigarrenhandlung

mit allen Aktiven künftig übernommen haben und dieselbe für gemeinf. Rechnung unter der Firma

Lehmann & Leichsenring

samt Oscar Feilgenhauer

nach den höheren Prinzipien in demselben Hause, neben den früheren Localitäten, Eingang Waisenhausstrasse, fortzuführen werden. Wir bitten, das unsern Veränderungen in diesem Platze gezeitigte thorende Verhältnisse auch uns zu erhalten und überzeugt zu sein, daß wir bestrebt sein werden, dasselbe in jeder Weise zu regeln.

Richard Lehmann.

Robert Leichsenring.

Eine starke Wasserkräft

wird gegen gute Zahlung zu kaufen gelassen und erblitten man bei Öfferten unter P. Q. 812 durch die Annoncen-Expedition von Haasestein u. Vogler in Dresden.

Blaudruck

verkaufte das Meter mit 40 Pf. — Elle 23 Pf.

Robert Bernhardt,

21 c. Freib. Platz 21c.

Meine Herren Zuhörer, welche sich noch hier befinden, werden freundlich erlaucht, sich morgen, Mittwoch, Abends 7 Uhr, im großen Auditorium eingefunden.

Gegenstand: Demonstration an der Leiche.

Dr. med. Gleisberg.

Schön zurückgekehrt. Dr. Block, Zahnarzt.

An die Gabelsbergerianer Dresdens.

Durchdringungen von der Überzeugung, daß der Sache Gabelsberger's am liebsten Orte mehr durch einen großen Verein als durch verschiedene kleinere Verbindungen gedeckt werden kann, die unterzeichneten Herren beschlossen (die erste mit Zustimmung des königl. Ministeriums d. J.) beschlossen, sich aufzulösen und einen Gesamtverein Dresdner Stenographen zu begründen, dessen Konstituierung Donnerstag den 10. April e.

Abends 7½ Uhr im Hotel de l'Europe 1. Klasse erfolgen soll.

Zudem wir hierzu unsere Mitglieder sowie alle außerhalb unserer ähnlichen Vereinigungen stehenden angenommenen ergebnis einladen, halten wir es für angemessen, ihnen jetzt bekannt zu geben, daß auch Dienstleute, welche das 21. Lebensjahr noch nicht erreicht haben, dem Verein beitreten können und zwar als außordentliche Mitglieder.

Dresden, den 7. April 1873.

Die erweiterten Sitzungen des Königl. Stenogr. Instituts. Der Stenographen-Verein „Aironia“. Das Alst. Stenographen-

Armenz.

Mein Comptoir befindet sich von heute ab:
Maternistraße 4, part. links.

Dresden, den 8. April 1873.

H. M. Engel.

Neuheiten in Chales u. Tüchern

Sträne in großer Auswahl vieler ein und empfehl:

16/4 Zephyr-Tücher von 1 Thlr. 5 Rgr.

16/4 Lama-Telours u. Cashemir-Tücher von 2½ Thlr. an

16/4 Rips-Tücher, kostengünstig, von 3 Thlr. an.

= Kinder-Bläids =

in allen Größen zu bekannt billigen Preisen,

= franz. gewirste Long-Chales =

größtes Sortiment, gleichzeitig billig!

C. H. Wunderlinge,

Friedr. Schumann's Nachf.,

Altmarkt Nr. 11.

Als angenehmes Haussmittel

bei trockenem Klima und daher röhrender Heizzeit wirken die

Stollwerck'schen

Brust-Bonbons,

aus der Fabrik des Höflichkeitens Franz Stollwerck

in Köln,

mildernd auf die Hustendrehschmerzen, heben die Hellsigkeit und unterstützen wesentlich die Expectoration, in diesem Sinne äußern sich viele ärztliche Ärzte über die Stollwerck'schen Brust-Bonbons.

Depots dieser vorzüglichen Bonbons befinden sich in Dresden: bei Weiß u. Henke, Schloßstraße; in sämtlichen Apotheken; bei Emil Eißermann, Alfred Rade, Julius Hermann, am Elberberg; Rich. Kämmerer, Bauschulestraße; Victor Neubert, an der Kreuzkirche; Bernh. Wolf, Annenstraße.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten Publikum erlaube ich mir hierdurch die ergebene Anzeige zu machen, daß ich, wegen erfolglosen Ablebens meiner Schwester Emma Böhmer, die von denselben innengeborene

Bürgeschäft, Birnauische Straße 43,

unter denselben Namen wie bisher weiterführen werde und bitte, daß niemand mich darüber in so reizendem Maße gesuchte Vertrauen auch auf mich gäbe übertragen zu wollen.

Dresden, den 7. April 1873.

Hochachtungsvoll
Pauline Böhmer.

Auctio n.

Nächster Donnerstag, den 10. April, Nachmittags 3 Uhr, fallen in den Waisenhausstrasse 6 und 7 gelegenen und zum Abschluß bestimmten Grundstücken:

emailierte und eis. Kasten-Desen, Kochmaschinen, eine große Partie Fenster mit Verglasung, Doppel- und Kreuzflügeln usw.

versteigert werden durch

C. Breitfeld, A. Ver.-Ger.- und Math.-Auctionator.

Localveränderung.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäftslökal von der Hauptstraße 12 nach der Palmstrasse 40 verlegt habe. Für das mir geschenkte Vertrauen beständig dankend, bitte ich, mir dasselbe auch in meinem neuen Locale zukommen zu lassen. Achtungsvoll

Hermann Gaupe, Schuhmacher.

Auction. von 3 Uhr an soll in der A. Gerichts-Auction, Abendgasse 3, 1. Etg.

ein gutes franz. Billard im Nutbaum (von J. Neuhausen gefertigt) mit Zubehör, sowie diverse Porzellan- und Glasgeschirr in gerichtlichem Auftrag versteigert werden.

W. Schuhze, A. Ger. Gerichts- und Math.-Auctionator.

Trockene
Ruhbahnenpfosten
werden billig verk. v. G. Müllerich
Dresden, Taschenstraße 10.

Eine Restauration
ist zu verkaufen und bald zu übernehmen. Das Kübere
Gästehausstrasse 1, pr.

Zürf. Pfauen

a. Pr. 25 Pfse.

Böh. Pfauen a. Pr. 20 Pf.

Schäl-Apfel a. Pr. 55 Pf.

Pfauenmus a. Pr. 25 Pfse.

Breitzelbeeren a. Pr. 25 Pfse.

Albert Herrmann, große Brüdergasse 11 a. g. Adler.

Eine neue Sendung

feinster Goth. Cervelatwurst

ist ein und empfiehlt als etwas

Borzaglobus

Hugo Schlemmer,

s. Almanstrasse 8.

Englisch

Steiderleinen,

einfach und gestreift,

in großer Auswahl,

1/2 Meter 50 Pfse.

Fr. Paul Bernhardt

in Dresden, Schreiberstrasse.

Eine Villa

in schöner Lage bei Meißen, herrliche Aussicht mit Sonnenterrain,

Partie, 1. und 2. Etage, ausgebautem Dach, Seitengebäude, schönem

Garten, in unmittelbarer Nähe von

dem drittligen Preis von 15.000

Thlr. sofort zu verkaufen durch

Uhlmann u. Rausch

in Stößtchenbrod.

Fr. Edmundhalter

Schweizer-Säße,

Limburger Säße,

von verschieden schon reifer Ware

empfiehlt billig

Albert Herrmann,

gr. Brüdergasse 11, 3. gold. Adler.

Havanna-Honig,

per Pf. 6 Ngr.

ist eine neue Sendung angekommen

Arthur Ehinger,

am See Nr. 6.

Frische Schmalzbutter,

1/2 Pfund 8 Rgr.

Fetten

harten Speck,

a. Pr. 65 Pf. von 25 Pf.

ab billiger.

ff. weisses Speise-Fett,

a. Pr. 6 Rgr. in Kübeln und

Gässern billiger.

Albert Herrmann,

gr. Brüdergasse 11, 3. g. Adler.

Guts-Verkauf mit

Jagdpachtrevier.

Ein Gut in der Lausitz, mit

sehr guten Feldern und schönen Ge-

bäuden, herrlich. Wohnung, nebst

einem Jagdpachtrevier für 12.000

Thlr. mit wenig Ausbildung zu ver-

kaufen. Gef. Oefferten beliebt man

unter R. H. 828 an die Annoncen-

Expedition von Saalestein und

Vogler in Dresden zu senden.

Hermann Sieber.

Alle Arten

Schuhmacher-Arbeiten

werden solid und prompt fertig

bei Robert Behr, Herren- und

Damen-Schuhmacher in Löbau, Löb-

tauferw. seitwärts des Gartners.

Billard.

Ein deutsches Billard mit französi-

sker Einlage und allem Zubehör

ist billig zu verkaufen.

Schäferstr. 22 part.

Maurermeister oder Bauunterneh-

mer, welche Bedarf an Ziegeln

steine haben, sollen sich wenden an

den Ziegelfabrikanten

Gari Niedel in Mockendorf

bei Görlitz, Hera-Giechter Bahn.

Ein 30jähriges Schuhfachgeschäft

des Verkäfers wegen Knecht mit ge-

samtem Todestand zu verkaufen.

Werden unter Nr. 6 in der Expe-

dition d. Bl. abzuholen.

Ein sehr rodaufnahmendes Hund ist zu

verkaufen, passend in ein Garten-

haus. Amalienstraße 26, 1. Etage.

Preiselbäuer.

Gentner 7 Thlr., a. Pr. 2½ Rgr.

Heidelbeere, a. Pr. 3 Rgr., Blau-

mus, a. Pr. 1½ Rgr., Kraut-

salat, a. Pr. 1½ Rgr., empfiehlt

Karl Werner, Gemüsebude, Mitte

Altstadt.

Gegen Sommerseite,

Sonnenbrand ic. verabreicht ein

seit 30 J. mit großem Erfolg ange-

wendetes Schönheitsmittel (Viele

franz erben)

periódisch anzutreffen

von 9-4 Uhr, L. vorn. Klauer,

Dresden, Landhausstrasse 18, 2. Et.

Einige Centner

f. Havanna-Honig

hat billig abzugeben.

Julius Goldbach,

am See 31.

Blutmacher-

Werkzeug

billig zu verkaufen. Täglich Vor-

mittag um See 18, II.

Damen- und

S

Abschied.

Beim Wegzuge von hier nach Pragreis sahen wir unser Leben und gesuchten Freunden ein herzliches Abschied.

Dresden, den 6. April 1873.

Familie Glauch.

In Loschwitz,
am Grund, ist ein kleiner Garten-
grundstück, Nr. 255b, zu verkaufen.
Preis 4200 Thlr. Die erste Feste,
beleuchtet aus 2 Stuben, 2 Kammern,
Küche, ist sofort zu besichtigen. — Röhr-
Glauchstr. Nr. 31, 1. Et. links beim Ver-

Ein Gasthof

mit Tanzsaal und Hotel oder Kleinsta-
tion in Dresden wird sol. zu kaufen
geachtet. Wird werden erbeten unter K.
B. 100 v. reit. Hofpostamt Dresden.

Handschuhe.



Kohlen- Bergbau.

Ein thätiger Kaufmann in Ham-
burg mit ausgebreiteten Bekanntschaften sucht die Vertretung
einer leistungsfähigen Böhmis-
chen oder Sachsischen Kohlen-
produktions-Gesellschaft für
Hamburg und den Norden. Tel-
ler beiderseitig unter J. O. 890 die
Araconen-Expedition von Haar-
stein u. Vogler in Hamburg.

Feinsten

Valparaiso - Honig

pr. Strand 6 Ngr. empfiehlt
Oscar Händel,
Annenstraße 27.

Hausversteigerung in Schandau.

Das in bisheriger Stadt, Baderstraße
Nr. 173 gelegene, vermögl. Strudelsche
Gebäudegrundstück samt Wohn- und Trocken-
schuppengebäude, soll

d. 21. April d. J. (Montags)
Vormittags 11 Uhr

in der Bebauung des damaligen
Besitzes Herrn Schiffbauers Clemens,
Krautstraße althier, unter den
gängigsten Bedingungen freiwillig
versteigert werden.

Das Wohnhaus enthält nicht wes-
nher als 8 Wohnungen, bestehend
aus Stube und Kammer, kommt
Zubett und ist sonst in gutem Zu-
stande. Im Uebrigen ist der Besitzer
gerne bereit auf dreifache Anträge,
eine nähere Beschreibung des Grun-
stückes vorliegende Kaufbedingungen mit-
zukennen.

Schandau, am 5. April 1873.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Jul.
Mannmann, Schlosser in Dresden.
Gestorben: Frau Matilde Knobel
geb. Wachet in Dresden (+ 5.) Herr
Johann Gotthelf Schreiber, Tänzer,
Klar, Alter, Alter (+ 5.)

In Dresden offiziell angemel-
det: **Todesfälle:** Joh. Auguste
Wertha Bellmann, Aufwarter im
Centraltheater-Dorfer, (+ 3.) Hrn.
Genetthe Wertha Ullmann, Aufwarter
Klar, Tochter, (+ 4.) Herr Carl
August Klemm, Dienstmann, (+ 5.)
Herr Johann Louis Bissel, Bärter
und Klemm, (+ 5.) Hrn. Camille
Götz, Aufwarter hinterl. Tochter,
(+ 3.) Herr Carl Hauff, Privatist,
(+ 3.) Frau Eva Lehmann geb.
Kraumann, Zimmermanns-Ehe, (+ 3.)

Gute Nachricht: Gestern 5 Uhr wurden
wir durch die glückliche Geburt eines
munteren und fröhlichen Kindes
noch erheitert.

Dresden, den 6. April 1873.

Gustav Neuhäuser, Alma Neuhäuser, geb. Schreiber.

Die Verlobung unserer Tochter
Elisabeth, verw. Behold, in Dres-
den mit dem Kaufmann Herrn Paul
Wiltberg, ebenfalls, bestehen
wir uns überdruss anzusehen.

Heidenreich bei Spremberg,
den 2. April 1873.

Kneunichen und Frau.

Gute Nachricht: Nach nach längerem
Leiden unsere gute Schwester, Schwan-
gerin und Tante

Fräulein Louise List.

Um stilles Seelen freuden
Die Hinterbliebenen.
Dresden, 6. April 1873.

Todes- Anzeige.

Sonnabend Abend entzündet und der
unerträgliche Tod dasheure Leben
unseres unvergessenen Bruders und
Bräutigams, des Sattler- u. Klempner-
meisters, Louis Bissel, im 27. Le-
bensjahr. Dies kleinen werten
Freunden und Collegen zur traurigen
Nachricht.

Um stilles Theilnahme bitten
die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

N.B. Die Beerdigung findet morgen

Mittwoch früh 9 Uhr von der

Daenischenanstalt aus nach dem

Trinitätskirchhof statt.

Wieder Nachmittag verschiedt jauch
und ruhig der früher Restaurateur

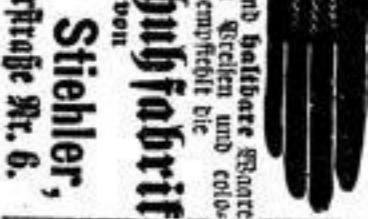
August Dressler,

dies zeigen sie verstrickt an

die trauernden Hinterbliebenen.

Dresden, Chemnig, Schandau,
7. April 1873.

Handschuhe.



Robert Stiebler, 6 Pragerstraße Nr. 6.

Verein Einigkeit.

50. Morgen, Mittwoch, Abends
8 Uhr, Generalversammlung. Neuwahl des Di-
rectoriums etc.

**Verein
Einigkeit.**
Sonnabend den 19. April 1873
in der „Deutschen Halle“,
Palmsstraße Nr. 15.

Tages-Ordnung.

1. Vorlesung der neuen Statuten.

2. Wahl eines Deputationsmitgliedes

und zweier Stellvertreter.

Vereinsangelegenheiten.

Um das Erlicheen sämtlicher

Mitglieder bittet

Anfang 8 Uhr. Der Vorstand.

Viederfreis.

Heute Abend 8 Uhr Concert-
Probe im Vereinslokal. Um pünkt-
lich Erdeinen sämtlicher Mit-
glieder bittet

D. V.

**Für das segens-
reiche Wirken**
des Herrn Doctor Krause in
Händen führen wir uns getrungen,
unsrer besten Dank abzuhaben und
an allen Leidenden auf das Wärme-
za um empfehlen. Weder er noch viele
vielen Weinheit und Heil bringen,
wie er es uns geben.

Zodes-Anzeige.
Den 7. April 12 Uhr Morgens
entzündet sank nach kurzem Kranken-
lager mein lieber Mann, Hermann
Motig. Um stilles Weile bittet
die trauernde Witwe und die hinter-
bliebenen. Die Beerdigung findet
Mittwoch 2 Uhr vom Trauerhause,
große Schatzkasse 2, aus statt.

Dank.

Nachdem die heilige Hölle unserer
guten und unvergesslichen Tochter,
Schwester und Schwägerin, Auguste
Bellmann, dem Schoß der Erde
übergegangen, sagen wir für die vielen
Beweise der Liebe und innigen Theil-
nahme und für den überaus reichen
Blumenstrom allen Verwandten,
Freunden und Bekannten unserer
verzüglichen und innigen Dank. Dank
allen ihren Freunden, welche ihr
die letzte Frei erachtet und sie zur
letzen Ruhestätte geleitet. Auch dem
Gesangverein Concordia sagen wir
für den erhabenen Gehang am Grabe
der Dahingeführten unseren warmen
Dank. Dank dem Herrn Dia-
conus Potthius für die treuherzigen
Worte, mit welchen er in dieser
Stunde unserer Schwester
milderte. Götthat unseres Herzen
wohl, daß von Allen, die sie kannten,
die jolie Frei zu Theil wurde; ihrem
Herzen ist wohl, sein Kummer kann
sie mehr drücken, doch unendlich
schmerzlich ist uns der Verlust. Gott
vergegne Ihnen Allen die Liebe und
Theilnahme.

Die tiefbekrönte Hinterbliebenen.

Dresden, Altona,
Reichendorf, Birkau.

Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe
und Theilnahme bei dem Tauf-
schein der Frau

Rosa verw. Verberber
sagen wir hiermit unsern tiefe-
sühlsten Dank.

Die Hinterbliebenen.

für die blesseitige Liebe und her-
liche Theilnahme bei dem herben
Gefüll unter ihrer Marthe

sagen wir all den Theuren unsern
tiegefühltesten Dank.

**G. M. Wagner,
Clara Wagner,
geb. Ebert.**

Dank.

Zurbischöft von dem Grabe meines
Mannes sah ich mild getrunken,
daß die aufrichtige Liebe und
Theilnahme der Wohnungsleute

sowie für die zahlreiche Beleidung
und den Blumenstrom beim Be-
gräbnisse, als auch den Nendorfer

Gesangverein und für die treuherzigen
Worte des Herrn Pastor Siebel

mehr tiegefühltesten Dank zu sagen.

Die große Theilnahme und der auf-
eifernde Beistand, welcher mir von
den Freunden des Kindeslaien zu
Theil geworden ist, tröstet mich sehr.

Die tiefbekrönte Hinterbliebenen.

Minna Kriebel geb. Roedel.

Pribatsprechungen.

Maurer-Verein.

Auferordentl. Verwaltungssitz
morgen Mittwoch den 9.

April 12 Uhr 8 Uhr im Vereinslokal

(Deutsche Halle).

N.B. Die neuverwählten Auschus-

mitglieder und Stellvertreter werden

erholt, sich mit einzufinden.

D. V.

50. Morgen, Mittwoch, Abends
8 Uhr, Generalversammlung. Neuwahl des Di-
rectoriums etc.

Ghenerklärung.

Ich nehme die Bekleidung, die ich
Herrn Moritz Hammann zugestellt
habe, hierdurch zurück und erkläre
ihm sie unschuldig.

Max Böhme.

N. S. 50.

Indem es mir unmöglich war,
Sonntag Abend am bestimmten Ort
zu sein, bitte ich einen Brief mit den
von Ihnen unterzeichneten Buchstaben
Hauptstraße 11. Post-Kreisamt, in
Empfang zu nehmen. Bernhardi.

Dienstmädchen!

Das Mädchen, welches am Freitag
Nachmittag 1 Fensterläufer und 1
Tintenfleck vom Glaser an der Markt-
straße hatte, wird erfasst, denselben
schleunigst zurückzubringen, indem
eine Verwechslung des Fensters statt-
gefunden hat.

Dem Bewussten.

Hatte bei Delmen Geschäftsen
fest das getroffene Abkommen.
Gebte nie höhere Preisen auf
Grund eines Vertrages, der
im Vertrauen auf seine
Redlichkeit vollzogen wird.
Schmerlich ist es, sich von jemandem
durch bewußtsein, daß von jemandem
wieder mit Unrecht — ihm
unbegrenztes Vertrauen beigelegt,
auf welche Weise sich zu bereichern, ist
nicht dem anständigen Mann, in
Kurz dem ... möglich. Doch habe ich
in Zukunft vor ähnlichen Streitigkeiten
nicht anders als N. N. bei Bedarf.....*)
wirkt sonst Du genutzt werden.

Der Schmuck ist
nicht wert, der Betrag
wird nicht aufgewandt.

Capital-Anlage

sind Händler-Aktionen, — weil
in zwei Monaten der schwere Gouyou
abgetrennt wird.

Nahmabsichten.

Wenn ich in den längst vergan-
genen Tagen eine Controverse darüber
entwickeln, ob eine potentielle oder
nicht mit Patent versehene Nah-
mabsicht, abgesehen von dem Zweck
ihrer Bestimmung, praktischer und be-
währt sei, so glauben wir zur Ver-
wendung des streitigen Anektes
durchaus befugt, wenn wir dem Publikum
durchaus belütfen, wenn wir dem System
der Nahmabsicht, seinen Verhältnissen
aus dem Gesicht von Otto Schmid-
macher, zu entnehmen. Otto Schmid-
macher, repräsentiert in ihren Nah-
mabsichten die Systeme der vorher-
gehenden Fabriken der Geschäft- und
Faktorei, Wallstraße 13, ohne vorher
der jüngsten und eingehenden
Erfahrung unterzogen worden zu sein.
Sie wäre denn sonst überhaupt eine
Paranoxie möglich. Aus dem Gefüge
aber erhellt zur Genüge, daß man
eine Nahmabsicht eine Auswahl hat, wie sie
anderswo schwerlich in finden sein
dürfte. Da finden wir Nahmabsichten
für Schneider nach den Systemen
Grever u. Baier, Horw. Bärtner, Bärmann
u. Mondt, Singer Günter, sämtliche
von vorzüglicher Qualität;
einer aus der Haupt-Niederlage des
Braddbury u. Comp.; Glas- und Zylinder-
Maschinen für Schuhmacher v. gleich-
falls bewährter Güte; über alle Welt
verbreiteten aber ist zu nennen das
System Singer L. A. für Familien,
die bis dato als unselbstrosen dastehen.

**Anerkennung der Kieser-
nadel-Dampf-Bade-Anstalt**

von M. Müller in Dresden.

Vom bestigten Reichen geplagt,
nahm ich auf Veranlassung eines Ver-
trauten, welchen die Kiesernadel-
Dampfbäder von M. Müller,

Wörthstraße 21, vollständig ge-
zählt haben, meine Zustift zu kleinen
Bädern und kann ich zu meiner
großen Freude sagen, daß mich diese
Zimmer bereit haben und ich
mich nun ganz gesund fühle.

— wie ich es gegangen, wie es jetzt
wohl noch bei Hunderten der Fall
sein mag. Ich hatte eine gewisse Scheu
vor Dampfbädern, aber ich denk beim
ersten Bade stand ich, daß diese Art
von Dampfbädern sehr angenehm zu
nehmen sind, besonders darum, daß
man dem ganz weichen Einheitsbaden
der Dämpfe nicht ausgesetzt ist und
die Ablösung keine Wasserdroppen
angewandt zu werden brauchen. Mit
Recht kann ich diese heilsamen
Bäder allen Leidenden empfehlen.

Dresden.

Grau Auguste Duschke,

Strudelstraße 21.

Gute Flügel von schönem Ton

Neunte grosse Geflügel - Ausstellung

des
Dresdner Geflügelzüchter-Vereins
vom 4. bis 9. April,
im Saale des Gewandhauses
verbunden mit notarieller Verlohnung von Tauben, Hühnern und Ziervögeln.
Preise à 10 Ngr. sind an der Kasse zu haben.
Entree 5 Ngr. Kinder die Hälfte.

Das Directorium.

Flora.

Die Pflanzen u. Blumen-Ausstellung
im Ausstellungsgebäude
am Böhmischem Bahnhofe
wird Mittwoch, den 9. April Mittags 1 Uhr eröffnet und
Dienstag den 15. April geschlossen.
Entree à Person 5 Ngr.

Victoria-Salon.

Vom 6. April bis mit Sonnabend 12. April
keine Vorstellungen
Sonntag, den 13. April, 1. Ober-akteirt
Große Extra-Vorstellungen.
Austritt sämtlicher neu engagirten Mitglieder.
W. Schmidleiter.
Das Restaurant, sowohl im Foyer als auch im Tunnel
hat während dieser Zeit seinen ungestörten Fortgang.

Rath zu alten, sehr
billigen Preisen
empfiehlt ich
meine bedeutenden Vorräthe
aller Arten einfacher und eleganter Zubehör für Damen, Herren
und Kinder.
Die Neuheiten für die Saisen sind in überraschend
grosser Auswahl eingetroffen.

Schuh- und Stiefel-Bazar
von Julius Landsberg,
29. Marienstraße 29.

Für neue Gartenanlagen

empfiehlt
die Baumschule zu Gruna bei Dresden
ihre bedeutenden Vorräthe von starken Bäumen, starken Sträuchern, d. s. feinen Sträuchern, Schlingpflanzen und Coniferen, als: Linden, Horn, Kapellen, Steine, amerikanische Nüsse, von 3 bis 6 Joll. Stammdicke. Feine Bäume, als: rotblühende Rattanen, sehr schöne Stämme, 200 Sthd., Silber-, Wallnuss- und canadische Eappeln, Tulpenbaum, Blut- und Hängeblüthen, stark, Prunus triloba, Hänge- und blütlapptige Birke, Blut- und Weißamidenle, sowie Scharrachse, großblättrige und Hänge-Silber-Birke, Hänge-Kornel, Rüster, Kirschen, Eiche, Weide, unter Andern, Pyramidenästern, geschnitte Mantel, bunte Corneliuskirsche, sehr schön, eckige Rattanen, Walnuss, Platane u. c. **Starke Sträucher**, 3 bis 5 Ellen, gegen 20 Schdt. Vorrath; d. s. andere Sträucher, gegen 60 Schdt. Vorrath; keine Sträucher in über 20 Sorten, als: Mürbholznus, Blutverdorie, reicher Prülls, Dentzia, einfach und gefüllt, gefüllter Schneeball, Spirala arborescens, Cormus sibirica, gute rothe Weite, sehr schöne Pyramiden, reicher Pyrus, Kerzenstrauch, Geißblattstrauch, Seringa Marib., Bergl. S. Marib. 6 Joll. & 10 Joll. Kornelstrauch zum Einstecken, Hibiscus, Teltmannia u. c. **Schlingpflanzen**: Wistaria, stark, 4 Ellen lang, Weizenkraut d. s. a. außerdem wilder Wein, Delangensiedler und Clematis. Von **Nadelholzern** einige Tausend gute Ballen halten, aus dem Sande. Nach den Reizarten sind d. s. gegen 1000 Stück in Arbeit vorhanden in etwa 40 ganz varierten Sorten; sehr schöne Burbaum-Pyramiden und Kreuzenbäumen.

Zum Feste
empfiehlt sein Lager leichter und billiger **Tischweine**, als:
Roth u. weiße Landweine p. 7 Ngr. an, Dresdner Weine p. 15 Ngr.
Goldsheimer p. 11 Ngr. Medoc Lamareau p. 10
Hochter p. 10 Medoc Gantemer p. 11
Zeltinger p. 10 Medoc St. Julian p. 12
Laudenheimer p. 12 Medoc Margaux p. 15
Ausser Portwein, Priorato, Malaga, Xeres in nur reiner, unverfälschter Ware
Adolf Rünzel, Altmarkt,
Rathaus.

Gelddarlehne auf gute Pfänden bei Goldfester
17 Galeriestraße 17 II. bei Julius Jacob.

Ein feiner Frühjahrsmantel von
überzeugendem Double, für eine
ältere Dame passend, ist zu verkaufen
Büllengasse 19 pass.

Blühende Azaleen,
frische Blätter, offener Witterung
in Blütenweg, Oststraße.

Ich wohne in großer Brüdergasse Nr. 17, erste Etage,
der Sophienkirche gegenüber.
Meine Sprachstunden sind wie zuletzt von 1/2 bis 2 Uhr, Sonntags
und an Festtagen nur bis 1/2 Uhr.

Gerichtswundarzt Bachstein.

Von heute an wohne ich Marienstraße 21, 3.
Dresden, den 2. April 1873. Dr. Schmalz.

Villa am Bierwaldstätter See.

Zu vermieten die während 7 Jahren vom Componisten
Herrn Richard Wagner bewohnte Villa Tribsees in der Nähe
von Lugern und am See gelegen, bestehend aus grossem Herr-
schaftshaus, Stallung, Remise, Park und Gärten. Näheres
Kündigungszeitpunkt unter Schmied A. R. 342 die Annoncen-Expedition von
Haasenstein u. Vogler in Luzern.

Cigarren-Auction.

Auf die heute Vermittag 10 Uhr

Victoriastrasse Nr. 24

zu versteigern kommenden
200 Mille Cigarren
macht besonders aufmerksam

Die Holzhandlung

Elbberg Nr. 18 (vormals Carl Friedrich)
wird vom Unterzeichneten in denselben Räumen wie bisher unter Aufsicht
einer prompter und seidiger Bedienung fortgezeigt. Dies zur Gehilfen-
suchtnahme.
S. Joel, Elbberg Nr. 18.

Dresdner Central-Schlachtviehmarkt.

In Folge der eintrtenden Feiertage werden die beiden nächst-
gelegene Märkte am Donnerstag den 10. und Dienstag den 15. d. M. ab-
gehalten. — Dresden, 7. März 1873.

Die Direction. Koch.

Mädchen-Jäckchen



find für
jedes
Alter,
selbst in
einem
Jahre,
als höchst
elegantem
Genre
vertreten
im
aus-
schließ-
lichen
Kinder-
Garde-
robe-
Magazin

von
P. Schlesinger,
Wilsdrufferstraße 39. 1. Et.,
vis-a-vis Hotel de France.
Kinder-Jäckchen
sind für das Alter von drei
Monaten am Lager.

Aus der Courteuse-Masse einer Gold-
waren, dabei habe ich einen bedeu-
tenden Polen Gold - Warren
gefoult und gebreitet, um dann
damit zu kleimen, zu nächstenden
Preisen ab:

Broschen mit Ohrringe
aus echtem Gold,
die Garantie 2½ Thaler,
Mauschettenknöpfe
aus echtem Gold,
das Paar 1 Thal. 10 Ngr.

Schlangeringe,
Dopptringe,
Siegelringe,

Trauringe

und d. s. Gold verkaufe ich unter
Garantie das Stück zu 1 Thaler.

Medaillons

aus echtem Gold, verkaufe ich unter
Garantie, das Stück zu 2½ Thal.

F. G. Petermann,
Galerievereinarenthaus,
Dresden, 10 Galeriestraße Nr. 10.

NB. Auktione noch ausserdem wer-
den viele sinnlich und preislich wer-
tige Nachmärkte, franz. auszuführen!

Weld-Berndtung.

Auf der Seidenh. Flur sind
die ehemaligen Adam'schen Fel-
der sofort zu verpachten. Nähere
Bedingungen sind im Bau-
Bureau der Dresden Leib- und
Credit-Ausfahrt, Wilsdrufferstr.
Nr. 28, 1. Etage, zu ersehen.

Gut Biegenbod,

frisch, gut eingeladen, nicht ele-
gantem Wagen und Geschirr,

passend für Kinder von 8 bis 12

Jahren, steht billig zu verkaufen beim

Hausdiener, Hotel zum roten Ring.

Ein vorzügl. Planino

(neu) von sehr schön. Den u. solider

Bauart, reichwehr zu verkaufen. Neus-

markt 4, III., 1. Stock. Nicht Kunth.

Beachtens-wert.



Veränderungshalber sollen im American Bazar, Wils-
drufferstraße 10 und 11 (Hotel de France) sämtliche Vor-
räthe acht

Wiener Schuhwaaren

für Herren, Damen und Kinder

zu bedeutend herabgesetzten Preisen aufverkauft werden. Es
wird dadurch einem gelesenen Publikum die passende Gelegen-
heit geboten, zu auffallend billigen Preisen sich mit verzöglich
Bekleidung zu versorgen.

American Bazar,

Wilsdrufferstraße 10 und 11 (Hotel de France).

für Bauherren, Baumeister und Holzhändler.

Auktionen

von Bretern, Pfosten, Ratten,
Stuhlhäfern, Bambushäfern u. c.
auf der Dampfschneide-Welt zu

Dresden am Bahnhof Falkenstein i. B.
Auktionatiss 2 Auktionen, im Jahre 1873 am 16. u. 30. April.

5. u. 26. Mai, 9. u. 23. Juni, 14. u. 28. Juli, 11. u. 25. Aug.
5. u. 22. Sept., 6. u. 29. Octbr. An jedem Auktionstage gelangen
gegen gleich hohe Bezahlung 8—10,000 Gul. d. s. geschätzte Waaren
ur öffentlichen Versteigerung an den Weltmarkten.

Beginn der Auktionen wird nach Eintreffen der von Leipzig, Alten-
burg, Werder, Meissenbach und Dresden, Freiberg, Chemnitz, Zwickau
eintreffenden Züge. Sämtliche Waaren am Privatlebenabtrieb lagern,
werden auf Wunsch und gegen eine ganz geringe Entgegabede veräußert
und auf Bahnhof Falkenstein zum Verkauf übergeben.

Am 16. April kommen zum Verkauf:

8 Partien 6 Gu. 1 Zoll st. gef. Breter, mit zusammen
2118 Gul. fortlaufender Breite, auf 2766 Gul. mit zusammen

767½ Gul. fortlaufender Breite, auf 117½ Gul. fortlaufender Breite,

1 d. s. 6 Gu. 1 Zoll st. gef. 170½ Gul. fortlaufender Breite, auf 808 Gul. mit zusammen

180½ Gul. fortlaufender Breite, auf 415 Gul. mit zusammen
152½ Gul. fortlaufender Breite,

1 d. s. 6 Gu. 1 Zoll st. gef. 3 Zoll dr. Stollen, auf 405 Gul. Stollen,

1 d. s. 6 Gu. 1 Zoll st. gef. 4 Gul. auf 30 Gul. fortlaufender Breite,

1 d. s. 6 Gu. 1 Zoll st. gef. 4 Gul. auf 204 Gul. fortlaufender Breite,

1 d. s. 6 Gu. 1 Zoll st. gef. ungef. Pfosten, auf 50 Gul. mit auf
528 Gul. fortlaufender Breite, auf 163 Gul. mit zusammen
91½ Gul. fortlaufender Breite

2 d. s. 6 Gu. 1 Zoll st. gef. ungef. Breter,

2 d. s. 6 Gu. 1 Zoll st. gef. ungef. Breter,

Welschmutter Waaren aller Art sind außerdem vorrätig und lassen
sich daher die Käufe auf volle Gewinn-Vorlagen leicht komplettieren, obwohl
die einzelnen Verkaufsartikeln schon so demessen sind, daß meistens volle
Wagenladungen sich ergeben.

Zwei elegante edle Carrossiers,

schwarzbraun, 5' 7" groß, lädiert,
find auf dem Dominum Gerder bei

3: Fücher, große Melhnergasse 8
im Hinterhaus vorstelle.

Hierzu 2 Beilagen.

Einzelne Seiten sind für die Druckerei bestimmt.

Meine Wohnung und Werkstatt
befindet sich
Friedrichstrasse Nr. 7, III.
J. C. Müller, Tapetizer u. Decorateur.

Nürnberg Actionbrauerei
vorm. Hr. Henniger.

Im ersten Quartal sind folgende Resultate erzielt:
Export 1872 1873.
Januar 5394 Hekt. 7109 Hekt.
Februar 4026 : 5078 :
März 3899 : 6175 :

Zus. 13319 Hekt. 18362 Hekt.
mehr 5043 Hekt.

Platzverkauf 6608 Hektoliter oder 9660
Gimer mehr als im Vorjahr.

Es ist dieses Resultat ein gutes zu nennen und würde der Abzug ein noch weit grüßeres sein, wenn die im Bau befindlichen Vergrößerungen bereits fertig wären, was aber bald der Fall sein wird. Nach obigen Zahlen und in Rücksicht darauf, daß das Sommergeschäft bei weitem größer, als das Wintergeschäft ist, dürfte sich der diesjährige Konsum auf circa 200,000 Gimer belaufen.

Das Kleidermagazin
von A. Howald,
41 Palaisstrasse 41.

empfiehlt elegante Paletots, Röcke und Jaguettts von 4½ Thlr. an, **Stoffhosen** von 2½ Thlr. an, **Westen** von 1 Thlr. an, **Arbeitshosen** von 25 Rgr. an u. s. w.

N.B. Bestellungen nach Maß werden prompt und billig ausgeführt.

Bauhauptschule
30 Chemnitzer Strasse 30
enthält Obstbäume in Hochstämme und Wurzeln, aldi: Apfel, Birnen, Pflaumen, Kirschen u. dergl. mehr, in den verschiedensten und besten Sorten. Eine große Auswahl schöner blühender Bäume, Sträucher und Schildpflanzen zu den billigsten Preisen.

N.B. Sämtliche Baumzüchtung sind schon gezogen und gut bewurzelt.

Hannover-Braunschweigische
Hagelschäden-
Versicherungs-Gesellschaft,

gegründet 1853.
vertreibt unter den günstigsten Bedingungen Hagelschäden gegen Hagelschlag.

Prämien und Eintrittsgelder werden bei der Versicherungsnahme nicht erhoben, da dieselben erst am 1. December eines jeden Jahres zu leisten sind. Seit der Neugründung stellen sich die Prämien vor 100 Thlr. Versicherungssumme auf

23 Sgr.

obwohl die Jahre 1871 und 1872 die hagelreichsten dieses Jahrhunderts waren.

Beratungen vermittelten.

zu Grabner, stiftl. reich. Hofcommissar in Dresden, Pillnitzerstr., Leipziger Str. in Leubnitz.
F. A. Suhl in Leubnitz.
C. F. Endig in Grünberg.
Alexander Lehner in Leuben.
Clemens Graumann in Nadeburg.
Robert Hörrig in Stolpen.
Alban Tetzner in Dippoldiswalde.
Hermann Richter in Neustadt.
Oswald Schröter in Großhain.
Justus Mühlberg in Wehlen.
Heinrich Süsse in Freiberg.

Das Pfandgeschäft von M. Loos
befindet sich von heute ab
Ammonstrasse 70, drei Treppen.

Unser Comptoir befindet sich von heute ab
Am See 5, 1. Etage
im Renner'schen Hause.

Gaudernack & Kaesebier.

Champagner,
vörsichtigstes rhein. Fabrikat, pro Flasche 22½ Rgr., 25 Rgr., 30 Rgr. und 35 Rgr. empfiehlt **Adolf Künzel**, Altmarkt, Rathaus.

Pernauer u. Rigaer Kron-Säe-Leinen,
in Tonnen, empfiehlt billigst **Louis Steler**, Schreibergasse Nr. 10.

Möbel und andere Auctions-Gegenstände
werden zur Versteigerung angenommen in der
Auctions-halle am Molkenplatz,
Struvestrasse Nr. 25, parterre.

100 Schafe gute trockene Webschafe, à Schaf 7½ Rgr., bei Adalberte, der ganzen Partie billiger. Blättertuch bei **G. H. Göte**, Tharandt.

Eine große Trommel, Schaf im Ton, nebst Decken und Triangel, ist preiswürdig zu verkaufen in **Ober-Ebersbach** d. **Badeburg** Nr. 27.

für Musiker.

Die weiss-purpurne Farbe 3 Thlr. 10 Rgr. empfiehlt **Carl Tiegle**, Wallstraße Nr. 9.

Gerichtlicher Ausverkauf.

Östra-Allee Nr. 25 parterre, Edhans am Bladuct.

Wegen bevorstehenden Schlusses des Ausverkaufs sollen die noch vorhandenen Concoursmasse des Kaufmanns Herrn Hermann Fredy hier gebrauchte Garenvorräthe, als:

Cigarren in grosser Auswahl, div. Weine,
Rum, Arac, Stärke,
div. Packet- und Blättertabake

von heute an zu bedeutend herabgesetzten Tarpreisen ausverkauft werden.

Im Auftrage des Concoursgerichts.
Ganzler.

Das Brenn-Holz-Geschäft

von Wilhelm Joell.
befindet sich vom 8. April ab, kleine Bachstrasse Nr. 6a zur Schmelzmühle und empfiehlt sich, wie früher, bei prompter und solider Bedienung eines genügend Wohlwollenden bestens.

Unser Geschäftslokal

befindet sich von jetzt ab
Marienstrasse 8, I.

Lesser & Stahl.

Tapiserie-Manufaktur, Bordurenfabri für
Weißstidereien von Paul Kupke

befindet sich jetzt
Am See 6, erste Etage, Ecke Margarethenstraße.

Geblümte Stickereien finden stets dauernde Beschäftigung.

Bekanntmachung.

Von Montag den 7. April bis auf Weiteres hierin meine Ambulanzen
den Namen Steinkohle zu 5 Rgr.

den Namen Braunkohle zu 4 Rgr.

frei in die Behältnisse.

F. M. v. Rohrscheidt.

Oscar Renner;

Restaurateur in Dresden,

empfiehlt seine Restauration mit Gartenz, zu welcher 3 Eingänge führen.
Marienstraße 22 u. 23, Ecke der Margarethenstraße,

Die Menükarte kostet 2 Rgr. 7 und am See Nr. 5,
und Garten, bietet Raum für 1200 Personen, 4 Billards

empfiehlt mit allem Komfort eingerichtet.

Man findet zu jeder Zeit warm und salt nach der Art.

Ein vorzüglicher Fahndhalter Mittagstisch wird besonders empfohlen.

Die gelehrten Zeitungen. — Gute Weine zu zivilen Preisen.

Bodenbacher und Zellenteller Biere.

Außerdem wird jetzt verzehrt:

Pilsner Bier

die Krone aller Biere, aus dem dörflichen Brauhause daselbst.

Frankfurter Osterbrodchen

empfiehlt

die Bäckerei von Carl Thamm,

große Blauenschädelstraße Nr. 21a.

Meine schon längst als vorzüglich bekannte Frankfurter Oster-

brodchen, von feinstem Kaiserbrot und bester Tafelbutter gedacht,
find in allen Geschäften nur der mit zu haben.

N.B. Strengste und idoelle Ausführung aller bei mir eingehenden

Bestellungen nach auswärtis und stets die pünktlichste Bedienung in und

auf dem Hause.

zu

Das den Kunden den vertraut. man

mann G. Blaustein (Karma R. 9. 9.

Mückling) in Tharandt gehörige

Gaugrundschule, ist mit oder ohne

Geldsatz sofort aus freier Hand zu

verkaufen und sofort zu übernehmen.

Das Kind kommt sich zu gewöhnen

an wie Menschen und ist im

besten Zustand. Das Kind zu er-

fahren bei Carl Niesel, Dresden,

Vorplatz Nr. 13.

Gebrachte Militär-Befleidungsstücke.

Wollarmäntel

rode, hell u. dunkelblau,

hosen, hellblau,

Unterhosen, Oberdecken, hellblau,

Kleihosenhosen, Stränge, Seile,

Blätter u. empfiehlt zu den billigsten Preisen

A. Thomas.

Freiberger Platz Nr. 27.

Das Feinste

in

Talmi- u. Talloisgold:

uhrketten,

Medaillons, Schlüssel u. s. w.

empfiehlt unter ausdrücklicher Garantie für gutes Tragen zu den billigsten Preisen

Gustav Görtner,

18 Hauptstraße 18.

Wänder - Berlauß.

Wilsdrufferstraße 17, 4. Etage.

Goldene und silberne Ketten und

Damenuhren, lange und kurze goldene

Ketten, Siegerringe, Broschen,

Armänder, Broschen, Ohrringe, Uhrenketten u. s. w.

Potatosmehl.



Chemikalien-Apotheke

Drogen- u. Farben-Handlung

ROBERT REICHEL

DRESDEN

6. Pillnitzer Straße

oder 6. Esslinger Platz 10.

Subscription.

Pommersche Hypotheken-Actien-Bank zu Cöslin

emittirt auf Grund des Allerhöchsten Privilegiums vom 1. October 1866

600,000 Thaler

5 procent. unkündbare Prämien-Hypotheken-Briefe

und

400,000 Thaler

4½ procent. unkündbare Prämien-Hypotheken-Briefe

am 30 Thalerfuß im Wege der Subscription.

Die auf den Inhaber ausgestellten, von demselben unkündbaren Hypothekenbriefe lauten über 1000, 500, 200, 100 und 50 Thaler, sind mit Auslosungsscheinen und mit laufenden Coupons vom 1. Juli er. ab verfasst und werden von der Bank innerhalb 60 Jahren durch Verlosung getilgt.

Die Verlosungen finden vom Jahr 1873 ab alljährlich ultimo December statt und werden die ausgelosten Nummern am folgenden 1. Juli mit einer Prämie von 10% des Nominal-Betrages zurückerstattet.

Die Zahlung der Zinsen der Hypothekenbriefe erfolgt am 2. Januar und 2. Juli jeden Jahres.

Die den auszugebenden Hypothekenbriefen als Sicherheit dienenden Hypothekenforderungen müssen Belohnungsgrenzen liegen und haben daher populärste Sicherheit.

II) Die Subscription findet statt:

am 15., 16. und 17. April cr.

III Dresden bei der Dresdener Disconto-Bank

Frenkel & Co.,

Herrn S. Mattersdorf,
Meissen - der Filiale der Pirnaer Bank.

Um Fülle der Überzeichnung tritt eine verhältnismäßige Reduktion ein.

2) Der Subscriptionssatz ist für die 5% Hypothekenbriefe auf 101%, für die 4½% Hypothekenbriefe auf 96% festgelegt.

3) Bei der Subscription muss eine Caution von 10% des Nominalbetrags in bar oder in Wertpapieren zum Tagecourse hinterlegt werden.

4) Die Abnahme der zugestellten Verträge findet zur Hälfte vom 8. bis 10. Mai er., zur Hälfte vom 2. bis 4. Juli er. statt. Die durch die Bekanntmachung der Hauptverwaltung der Staatschulden vom 19. März er. gefülligten preussischen Anleihen und Prioritäts-Obligationen der Niederschlesisch-Württembergischen Eisenbahn werden nach den Berliner Tagestourneen, resp. nach den von der Hauptverwaltung der Staatschulden bekannt gemachten Kursen, ohne Abzug in Zahlung genommen.

5) Bei der Abnahme der ersten Hälfte findet eine Vergütung der Zinsen bis zum 1. Juli er. statt.

6) Anschließend der Bezug die Lieferung der definitiven Stäbe nicht anstrengt. Qualität gewicht wird schiene ausgebessert, deren Umtausch sehr leicht.

Die Hauptdirection
der Pommerschen Hypotheken-Actien-Bank.

J. Kirchner. M. Hillmar.

Schäffer & Lichtenauer

47 Wilsdrufferstraße 47

Dehnen sich den Empfang einer reichen Auswahl in Neubüchern der Saison ergeben zu anzeigen und empfehlen die selbe in nur guten Qualitäten zu soliden Preisen einer gereichten Ansicht.

Gleichzeitig erlauben sich, wegen zu Ostern stattfindender Verlegung des Geschäftes nach der Pragerstraße Nr. 1, Preise bedeutend herabgesetzter Kleiderstoffe, Chales und Tücher außerordentlich zu machen.

Schäffer & Lichtenauer
47 Wilsdruffer Straße 47

Schablonen für Damen,

für den Gebrauch der Namen-, Langketten- und Bobbinen-Stickerei; Alphabet, Zahlen und Monogramme in allen gebräuchlichen Sorten, Vornamen, Zeigt, Kreuze und Kreise; auch werden verschiedenartige Namensschilder, Bobbinen und jedes beliebige Muster angefertigt.

Zum Recht: Zeichnen der Bilder halten wie die von uns als beste erprobte unanlöschliche Tinte.

Was irgend in Schablonen darstellbar, zu wissenschaftlichen, künstlerischen, gewerblichen und Verlehrzwecken, wird einzehend in die Sache, in gebiegener Arbeit, correct, sammel und dauerhaft angefertigt.

Kupfer- u. Messing-Schablonen-Fabrik
Gebr. Protzen,
Landhausstraße 6, im Harmonie-Gebäude.

Teppiche:

Velours, Tapestry, Brüssel, Filz, Schottisch, Germania,
alle Größen, empfehlen in reicher Auswahl zu billigen Preisen

Kurze & Fliegel, gr. Brüdergasse 32.

Geschäfts-Veränderung.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich meine Geschäfte - Fabrikation und Schlosserei von der Jakobsgasse 3 nach Am See 23 b verlegt habe.

F. Horst Tittel,
Schlossermeister.

Durch vortheilhafte Einsätze
ist es der
Seiden-, Band-, Garn- u. Posamenten-Handlung von
Gebrüder Leupold
1 Marienstraße 1

möglich, alle in obige Räder gehörige Artikel, u. a. Seiden, Wolle, Seide, Baumwolle, Algodone, Futterstoffe, Borden, Lizen, Knöpfe, Gurte, Sammelband, Rubans de Velours à moirés, Schuh-, Sattler- und Besitzgarne zu billigen Preisen zu verkaufen.
1 Marienstraße 1
Schneidern und Arbeiterinnen Rabatt.

Möbelstoffe:

woll, Damast, Vliestextil, wollene u. halbwoll, Nisse, halbwoll, u. baumwoll, Imperials, Plüsche etc.; ferner: Tischdecken, Wachs- u. Ledertische, Läden, Ecosomatten in reichhaltiger Auswahl empfohlen zu billigen Preisen.

Kurze & Fliegel, gr. Brüdergasse 32.
Die Herren Tapizerer u. Sattler erhalten Möbelstoffe zu Fabrik-

Möbel-Auction

Struve-Strasse 25, in der Auctionshalle.

Nächste Mittwoch, d. 9. April a. c., Vormittags von 10 Uhr an, sollen verschiedene Möbel, als:

2 Klaviere, 3 Bettstellen, 1 Kinderwagen, 6 Gartenstühle, 2 Klappstühle, Waschtische, Spiegel, Sofas, Gardinenstangen, 1 Klavier, 3 Schreibtische (darunter 1 hölzern), 1 Klappmaschine, 1 Klappbett in Mahagoni-Holz, 1 Partie Glanzstück, 1 Partie neue ländliche Deckensterne, jeweils plattierte Gegenstände (Schilderzeuge etc.) etc. öffentlich versteigert werden durch

Auctionator Schaufuss.

Gänzlicher Ausverkauf.

10.000 Paar Herren- und Knaben-Stiefel in Alns. u. Kalbsleder, Damen- und Kinder-Stiefel, Hausschuhe in allen Größen und Haltungen zu ganz enorim billigen Preisen zu verkaufen.

Eduard Seidel.

Louisenstraße Nr. 12, Ecke der Camenzerstraße.

Jahn'sches Mutterpflaster.

Ist das vorzülichste Heilmittel, welches in jedem Haushalte stehen sollte, da es sich durch seinen langjährigen Gebrauch vielseitig erprobt hat und berühmt geworden ist. Dieses Pflaster ist zu daben in Mücken zu 30 und 15 Pf., welche die Aufschrift: „Jahn'sches Mutterpflaster“ tragen, in den Apotheken Dresden, Haupt-Depot und Fabrik bei August Jahn, Hauptstraße 12.

Bekanntmachung.

Elementar-Unterricht

in der Gabelsberger'schen Stenographie soll mit Genehmigung des Königl. Ministeriums des Innern wieder vom Amtiall. Stenogr. Institut während des beginnenden Sommerhalbjahrs etabliert werden.

Verbindliche Anmeldungen zur Teilnahme an diesem demnächst zu eröffnenden Unterricht werden in der stenographischen Landtag-Cauzel, im Landhaus 3. Etage, vom 7. bis mit 10 April d. J. von früh 10 Uhr bis 1 Uhr angenommen. Die Angemeldeten werden über ihre Zulassung sodann benachrichtigt werden.

Das Königl. Stenographische Institut.

Professor Dr. Heyde, Director.

Local-Veränderung.

Von heute an befindet sich mein Geschäftlokal nicht mehr Wilsdruffer Straße 23, sondern

gr. Brüdergasse in der Sächsischen Bank,

(früher Hotel de Pologne).

für das mir seit 30 Jahren gesetzte Vertrauen bestens dankend, bitte ich gleichzeitig meine geehrten Kunden und Freunde, mit dasselbe in meinem neuen Local zu übertragen. Hochachtungsvoll

J. G. Gärtner, Drehslermstr.

Geschäfts-Veränderung.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß wir mit heute unsere

Waagen-Fabrik

vom See 23 b nach der

Kreisbergerstraße 10a

verlegt haben. Es wird unter großem Bestreben sein, auch in unserem neuen vergrößerten Geschäftlokal das bisher geschätzte Vertrauen zu bewahren.

Dresden, den 1. April 1873. Erbendorf

Gebrüder Marx, Waagen-Fabrikanten.

Gebrauchte Kleidungsstücke,

Wollen und Wäsch, sowie ganze Nachtlöse werden zu höchsten Preisen erlaubt.

Adressen von hier und außerhalb erlaubt man abzugeben.

17 Galeriestraße 17 II. bei Julius Jacob.

Gustav Ad. Wienzel,

Zahnkünstler,

Amalienstraße Nr. 1

(am Pirnaischen Platz).